



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S.),
Bismarckstr. 10. Die Zeitung erscheint wöchentlich (Montag-
Ergebnisse bei Änderungen unter Angabe derer, welche davon
nicht betroffen sind) - Preis: monatlich 3,- RM, aus-
wärtig 3,50 RM, halbjährlich 17,- RM, jährlich 32,- RM, aus-
wärtig 35,- RM. Subskriptionspreis halbjährlich 17,- RM, jährlich 32,- RM.

Abbestellungsverordnungen überall im Gau. Postfach Leipzig 2454.
Die „M.Z.“ ist das amtliche Veröffentlichungsorgan sämtlicher
Abteilungen der Partei im Gau Halle-Merseburg und des
Landes. Sie unterliegt und unterwirft sich allen
Bestimmungen des Reichs- und Landesgesetzes über die
Veröffentlichung von Druckschriften. Verantwortlich: Dr. G. C. H. J.
Leitung: Halle (Saale), Schulstr. 4, Bureau 278.

Neuer Erpressungsversuch an Italien

England und Frankreich werden wiederum in Rom vorstellig - Gesteigerte Nervosität in Paris - Italien läßt sich nicht verblüffen - Chamberlain will an Mussolini „appellieren“

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Paris, 8. Oktober. Die Nervosität über die Verzögerung der italienischen Antwort auf die englisch-französische Kollektionen in der Spanienfrage ist bereits soweit gestiegen, daß der englische Botschafter und der französische Geschäftsträger beim italienischen Außenminister erneut vorstellig geworden sind. Beide haben im Auftrage ihrer Regierungen um baldige Erteilung der italienischen Antwort auf den von Paris und London gemachten Vorstoß von Dreier-Verhandlungen über die spanische Frage und die Zurückziehung der britischen Truppen gebeten. An gestrigen Festen wird erwartet, daß die Antwort Italiens wahr- scheinlich nicht eher als am Wochenende erfolgen werde.

London wie auch Paris scheinen sich nicht darüber im Klaren zu sein, daß auch dieser neue Erpressungsversuch in Italien eben-
wenig Eindruck machen wird, wie die bishe-
rigen Forderungen und Einschüßungsversuche.

Der neue Schritt der beiden Regierungen wurde veranlaßt durch eine gewisse Unruhe, die geltend gemacht wurde, daß das französische Außenamt mehrmals vergeblich ver- suchte, telephonische Verbindung mit der fran- zösischen Botschaft in Rom zu erhalten, obwohl es sich dabei nur um eine Vertuschung, verur- sacht durch die Hochwasser in Südtirol und Oberitalien, handelt. In Paris sind die letzten Gerüchte im Umlauf.

Die Möglichkeit einer Konferenz der drei Mächte in Mailand wird in französi- schen Kreisen weiterhin aktiv diskutiert. Der offizielle „Petit Parisien“ unternimmt dabei einen bemerksameren Sonderberichtsverlauf, in dem er durchblicken läßt, daß Frankreich und England gegen eine Wiederbelebung des Son- derer Nichteinmischungsausschusses grundsätzlich nichts einzuwenden hätte. Weitere Verhand- lungen vor diesem Forum müßten nur sorg- fältig vorbereitet werden, wobei gewisse Ge-
rantien für ein positives Ergebnis vorhanden sein müßten. Dies zu erreichen, könnte durch direkte Verhandlungen der beteiligten Außen- minister oder auf diplomatischem Wege ge-
schehen.

Auf der Jahrestagung der englischen Kon- ferentation in Scarborough wird heute abend der britische Regierungschef Cham- berlain eine wichtige politische Rede halten. Man erwartet, daß er auf die Lage im Spanienschaubild eingehen und einen neuen freundschaftlichen Appell an die Adresse Mussolinis richten wird.

Der Innenminister in den Außenminister- tum, Lord Runcible, der gleichzeitig Vorsitzender des Nichteinmischungsausschusses ist, hat sich gestern bereits auf der gleichen Tagung mit der Frage der Nichteinmischung beschäftigt und die Positionen ausgesprochen, daß Italien die Einladung zu der ge- planten Dreierkonferenz annehmen werde, die ein Beweis dafür sei, daß England und Frankreich die Mitarbeit Italiens wünschten.

Der falsche Zungenschlag

Theorie und Praxis in USA

Von unserem Berliner Sondervertreter

Kö, Berlin, 8. Oktober.

Die Wirren im Fernen Osten hatten mit dem bewaffneten Eingreifen Japans in Nord- China zur Folge, daß sich zwei große Mächte, England und die Vereinigten Staaten von Nordamerika, vor die Frage gestellt sahen, ob sie neben ihren ungeheueren Wirtschaftsi- nteressen tatenlos zusehen sollten, wie sich ihre machtpolitische Lage zulebends veränderte.

Der erste große Konflikt erfolgte zwischen England und Japan, als der britische Botschafter in China bei einem japanischen Fußgängerangriff im Kampfbiet verwundet wurde. Dazu gab es verschiedene „kleinere“ Zwischenfälle bei der Bombardierung und Vernichtung englischen und amerikanischen Eigentums in Schanghai, Tientsin, Peking, Hankow und Kanton. Auch englische und amerikanische Schiffe wurden mehr oder weniger in Mitleidenschaft gezogen.

Satte zunächst England eine „energetische“ Haltung an den Tag gelegt, so verhielt sich

Der Gauleiter eröffnet morgen das W.H.W. für Halle-Merseburg

Hg. Meckelhorst gibt den Reichscharakterbericht

Halle, 8. Oktober. Am morgigen Sonntag, den 9. Oktober, wird in einer feierlichen Kundgebung in Halle-Merseburg das Winterhilfswerk 1937/38 im Gau Halle-Merseburg durch den Gauleiter Staatsrat Eggeling eröffnet. Der Gauleitertratte für das Winterhilfswerk, Hg. Meckelhorst, wird den Reichscharakterbericht des Gau- Halle-Merseburg geben.

Die Veranstaltung, die von 14.30 Uhr an im Theateraal des Barockhauses stattfindet, wird vom Reichsleiter der Leipzig übertragen, so daß es allen Volksgenossen und Volksgenossinnen unseres Gaues möglich ist, die Kundgebung anzuhören.

USA zunächst völlig passiv, so z. B. bei der Frage, ob man dem japanischen Verlangen auf Räumung der angelegten Luftangriffsbahnen in Hankow entspreche solle. Washington zeigte sich zunächst „nicht interessiert“, und man glaubte schon, daß es zwar große wirtschaftliche Verluste tragen, aber politisch die Dinge treiben lassen würde. Eine Rede Roosevelts in Chicago wandte sich dann über- raschenderweise gegen den Luftkrieg und insbesondere gegen das Bombardement offener Städte, enthielt also eine deutliche Spitze gegen Japan. Die Tendenz dieser offiziellen Stellungnahme war überhaupt merk- würdig: Sie richtete sich eigentlich ausschließlich gegen die ausgesprochen antiaffektiven- wirtschlichen Staaten; was Deutschland insbesondere betrifft, war sie ein Reanugnis jener Willkürigen Schlagworte, die uns aus der Zeit von Deutschlands Zusammenbruch noch allzu frisch in trauriger Erinnerung sind.

Wenn Roosevelt in seiner Rede ausdru- cklich das Verlangen des Kongresses (bis- herigen ist die Beziehung Kellogg-Brand- Briefe falsch, denn Brand war nur zunächst Gast dabei) erwähnte, so verzog er sich nicht, daß dieser Vertrag schon deshalb seinen Sin- n verloren hat, weil kein Partner, einseitig- lich die Vereinigten Staaten, gemittelt war, ihn auch im Geiste einzuhalten.

Die neueste Erklärung von USA, wonach Japan offen als „Angeiferer“ in Nord- China bezeichnet wird und Washington sich plötzlich voll und ganz hinter die Befehle des Völkerbundes stellt, scheint ohne eine Ent- wicklung auf, die plötzlich erkennen läßt, daß die Vereinigten Staaten von Nordamerika nicht gewillt zu sein scheinen, bei den fern-

USA-Waffen für Moskau

Allein im September für 10 Millionen Dollar geliefert

Washington, 8. Oktober. Eine amtliche Mitteilung des Staatsdepartements enthielt am Mittwochabend die erlaubte Entlastung, daß Sowjetrußland im September in den Vereinigten Staaten Waffen, Munition und Kriegsmaterialien im Werte von über 10 Millionen Dollar gekauft hat. Seit der Annahme des Beschlusses, das derzeitige Kriegs- genehmigungsgesetz macht, ist dies der größte Waffenkauf, den jeweils eine einzelne Nation in Amerika durchführte.

Die außerordentlichen Einkäufe an Kriegs- material, die Sowjetrußland in Amerika tätigte, gehen aus dem Vizebericht des Staatsdepartements für September hervor. Danach ist über die Hälfte des Betrages von zehn Millionen Dollar, den die Sowjets im September ausgaben, für Materialien für zwei Schiffschiffe bestimmt. Um

den Bau und Erwerb dieser Schiffe hatten sich die Sowjets in den Vereinigten Staaten seit vielen Monaten bemüht. Der Vizebericht für September zeigt also das erste Vorgehen, daß die amerikanische Regierung die lange um- irrten Bewilligung erteilt hat; denn das amerikanische Gesetz über die Aus- fuhr von Waffen, Munition und Kriegs- material macht Auslandsverkäufe von der be- sonderen Genehmigung durch das Staatsde- partement abhängig.

Wie aus dem Vizebericht weiter hervor- geht, betragen die Auslandsverkäufe an Kriegsmaterial für September über 18 Mil- lionen Dollar, was einen neuen Rekord dar- stellt. An zweiter Stelle steht China, das für 2,8 Millionen Dollar Bomben, Torpe- dos und Minen bezog. Mit 1,4 Millionen Dollar ist Argentinien der drittgrößte Käufer.

Gelände von 30 000 Quadratmeter Umfang zur Verfügung gestellt.

Deutsches Gefallenenmal in Italien

Riesiges Gedenkmal bei Pinzano

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Rom, 8. Oktober. Die während des Welt- krieges in Italien gefallenen deutschen Soldaten werden demnächst eine würdige Ruhestätte erhalten.

Diesbezügliche italienische Verhandlungen haben dazu geführt, daß bei Pinzano am Ufer des Tagliamento ein riesiges Gedenkmal errichtet wird, das zu einem würdigen Neben- mal ausgehört werden soll. Die Bauarbeiten beginnen bereits im Laufe des November und sollen Anfang 1939 beendet sein.

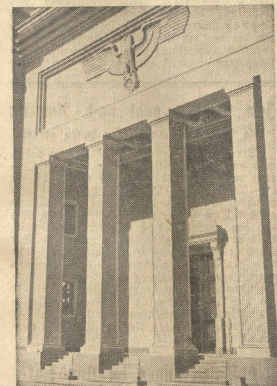
Die italienische Regierung hat für die letzte Ruhestätte der deutschen Soldaten bereits ein

Italiens modernster Afrikafahrer

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Rom, 8. Oktober. Sofort nach Abschluß der Westafrikaexpedition begab sich ein italienischer Expeditionskolonnenführer nach Afrika, um das Innere des Landes zu erkunden. Während in Afrika die Bauarbeiten noch im vollen Gange sind, liegen diese in Afrika vor der Vollendung.

Nach der Fertigstellung der Straße von Allah und Maliana nach Abba Nkoba wird der gesamte Handel und Verkehr auf eigenen Straßen und in eigenen italienischen Fahrzeugen abgewickelt. Die Benutzung des französi- schen Japans von Djibouti wird damit abgebrochen, was in Italien um so mehr begrüßt wird, nachdem französischerseits durch feindselige Schikanen der italienische Schiffsverkehr in Djibouti erschwert wurde.



Kurfürst: Eckert

Auf dem Baugelände des Erweiterungsbaus der Reichstagskammer in der Volkstraße in Berlin entstand jetzt eine Modellwand der zukünftigen Fassade. Dieser Bildauschnitt zeigt den Mittelteil der Modellwand; so wird der Haupt- eingang des Erweiterungsbaues aussehen.

Abschied von Moskau

Danijer Botschaft ohne Kommunisten

Eigener Bericht der NS-Press

Z. Danzig, 8. Oktober. Nachdem durch eine amtliche Erklärung ein kommunistischer und ein sozialdemokratischer Abgeordneter der Danziger Botschaften durch Emigration ihrer Mandate für verlässlich erklärt worden sind, haben die beiden nachfolgenden Kommunisten auf der Bitte des Präsidenten des Botschaften eine Erklärung abgegeben, daß sie nichts mehr mit dem Kommunismus zu tun haben wollen und sich nunmehr nur als Deutsche fühlen.

Mittigen Werten weiterhin den uninteressierten Zuschauer zu spielen. Die Beratung auf das Neun-Mächte-Komitee, die nachfolgende Sonderstellung des amerikanischen Kongresses und die Tatsache, daß Roosevelt seinen Urlaub aufbrachte, sind erste Anzeichen einer entscheidenden Wendung. Bernadum man in der letzten Zeit viel Friedensbetreibungen von jenseits des Atlantik, und waren wir weniger überrascht als erkaunt über den Versuch, sich zum politischen und diplomatischen Sittensrichter über die antihöflichen Staaten aufzuspielen, so zeigt sich der traurige Widerspruch zwischen Theorie und Praxis moderner USA. „Nicht-einmütigkeit“ aber in der Tatsache, daß ausgedehntes Sowjetrußland offiziell mit Genehmigung von Washington in den Vereinigten Staaten einen Kreditsvertrag für 10 Millionen Dollar Kriegsmaterial, einschließlich von amerikanischer Seite zum ersten Male einen großen Teil des Kriegsmaterials in USA zu veräußern, ist ein Sachverhalt, — unsere Leser ist diese Tatsache aus wiederholten Meldungen unserer Korrespondenten bekannt.

Trotz der klaren und kläglich nur feststellbaren feindlichen Politik Moskaus, obwohl auch Washington die Einmütigkeit Sowjetrußlands in China bekannt ist und man dort weiß, welche Riesensummen Kriegsmaterial von sowjetischer Seite den Vereinigten Staaten geliefert werden, obwohl die offene und christliche Friedenspolitik Adolfs Hitler und Benito Mussolini der ganzen Welt bekannt ist und kein Staatsmann an der Erwartung dieser beiden Männer vor dem Bolschewismus vorbeugen kann, erleben wir das bekümmerte Schauspiel, daß man unter der Maske demokratischer Friedenshegeln den Weltfrieden mit Kriegsmaterial verlost. Wir haben in unseren Spalten die zweifelhafte Haltung Englands gegenüber dem Bolschewismus behandelt und insbesondere die Sozialpolitik Odens einer Kritik unterzogen. Immer wieder ist erklärt worden, daß auch einmal für England der Tag kommen würde, an dem man in London mit Schreden erkennen würde, welche Wälder man an eigenen Büfen gestohlenen hat.

Das alles gilt für die Vereinigten Staaten. Beide Mächte zählen zu den letzten Staaten, beide empfinden so etwas wie mittelbare Bedrohung mit den „Saboteur“ Deutschland und Italien. Sie selbst aber, die sich moralisch entziehen und die höchste Bewusstheit gegen uns haben, werden mit ihren eigenen inneren Schwächen nicht fertig. Sie glauben sich — da sie über alle Reichtümer der Welt verfügen — über diesen angeblich jüdischen Popanz von Bolschewismus erhaben, obwohl sie durch viele Zwangsmittel in eigenen Lande, man denke nur an die Streiks, genau gewarnt sein sollten. Als Demokratien verhalten sie sich mit der bolschewistischen Weltkraft und behaupten dann — dem Weltfrieden zu dienen.

Wir glauben, daß sich auch Fritz Roosevelt ein Propagandaministerium einzusetzen sollte, damit es nicht eines Tages mehr von seinen bolschewistischen Freunden überrollt wird. An einen bolschewistischen Dank sollte aber auch ein reicher Amerikaner nicht denken; denn wenn es Moskau nicht, wird es auch dort die blutige Fahne der Weltrevolution aufziehen.

In Budapest wurde gestern ein Spiegel-Moskau verhaftet, der eine bolschewistische Scheinorganisation aufgezogen hatte.

Renate Müller †

Großer Verlust für den deutschen Film

Gestern starb nach kurzem schwerem Leiden die Filmschauspielerin Renate Müller in einem Berliner Privatnatoratorium. Renate Müller, die zu den bekanntesten deutschen



Wirt. L. 2616, Bamberg. Renate Müller in ihrer letzten Rolle im Tonfilm „Togger“

Filmschauspielerinnen gehörte, erreichte ein Alter von 31 Jahren.

Die Filmschauspielerin befand sich seit etwa zwei Wochen in einem Berliner Sanatorium. Der Gesundheitszustand gab zu keinerlei Be-

USA magt Japan an

Tokio geht nicht zur Neunmächte-Konferenz - Erklärung Roosevelts auf Anregung Frankreichs? - Delbos Dank an USA

Washington, 8. Oktober. Unklar wird mitgeteilt: Am Vortag der sich ausbreitenden Einseitigkeiten im Fernen Osten ist die Regierung der Vereinigten Staaten zur Schlußfolgerung gezwungen worden, daß die Union Japans in China unvereinbar ist mit den Grundsätzen, die die Beziehungen zwischen den Nationen beherrschend sollten und daß sie ferner den Bestimmungen des Neunmächte-Vertrages vom 6. Februar 1922 sowie mit den Bestimmungen des Kellogg-Briand-Vertrages vom 27. August 1928 widerspricht. Daher befinden sich die Schlußfolgerungen der amerikanischen Regierung in Übereinstimmung mit denjenigen der Völkerbundsversammlung.

Damit bekämpft sich eine Meuter-Meldung, die eine „Einheitsfront“ zwischen den Vereinigten Staaten und dem Völkerbund in der Frage des fernöstlichen Konfliktes als so gut wie sicher ansieht. Obwohl die Einleitung des Völkerbundes an die Vereinigten Staaten, sich an einer Neunmächte-Konferenz zur Erörterung des fernöstlichen Konfliktes zu beteiligen noch nicht endgültig angenommen worden sei, so lägen doch Nachrichten aus Washington vor, die Anlaß zu der Vermutung gäben, daß die amerikanische Regierung mit dem Völkerbund bis zur Genüge des ihr Möglichen „sollanden arbeiten wolle.“

In Ergänzung hierzu berichtet Reuters Genfer Korrespondent, daß der Verhandlungsakt für die Neunmächte-Konferenz noch nicht fertig ist, obwohl man London, Paris und Washington hierfür nenne.

Die Erklärung des amerikanischen Staatsdepartements zum Fernostkonflikt wurde in

Tokio durch Extrablätter verbreitet. In politischen Kreisen gibt man allgemein dem Bestehen über die Erklärung Amerikas Ausdruck. Man glaubt, so meidet die Agentur Domei, daß Japan im Falle der Einberufung einer internationalen Konferenz der Neunmächte die Erklärung des Kellogg-Briand-Vertrages festliche Einleitung ablehnen werde.

Ganz sensationell haben in USA, Meinungen aus der Umgebung des Daniel D'Ingram in Paris gemittelt, in denen erklärt wird, daß die weitpolitische Erklärung Amerikas Roosevelt auf Anregungen der japanischen Regierung zurückzuführen ist, die ihm durch den amerikanischen Botschafter in Paris übermittelt worden sind.

Sollte sich dieses Gerücht bewahrheiten, so wird verständlich, warum der französische Außenminister Delbos den Geschäftsträger der Vereinigten Staaten in Paris, William G. Brewster, am 1. Oktober nach London zu den amerikanischen Botschaftern, die Dankbarkeit der französischen Regierung und des französischen Volkes“ zum Ausdruck bringen zu lassen.

In London glaubt man aus diesen Feststellungen erkennen zu können, daß die französische Regierung bestrebt ist, auf Grund dieser von ihr selbst herbeigeführten Rede einen raschen Einmarsch auf England zu gewinnen. Die politischen Gespräche in der britischen Reichshauptstadt werden im übrigen durch Roosevelts Erklärungen hinsichtlich des fernöstlichen Konfliktes, die öffentliche Meinung, wie die Regierung offiziell auf die Roosevelt-Rede und Delbos' „Dank“ rascher übermitteln werden.

100 Bomber über zehn Städten

Stärkste Tätigkeit der japanischen Flieger seit Kriegsbeginn

Kabelbericht unseres Korrespondenten

W. Shanghai, 8. Oktober. Die japanische Luftwaffe entfachte gestern ihre härteste Tätigkeit seit Beginn der Feindschaften. Hunderte von Bombenflugzeugen führten einen umfassenden Angriff auf die strategisch wichtigen Punkte der Drei Wälder, Beihangshien, Kanton, Kwangchow, Wuchang, Hankow, Peking, Tientsin, Tientsin und Kanton durch. Auch die Kanton-Hankow-Eisenbahn und andere Anlagen in der Umgegend wurden mit Bomben belegt.

Der gestrige japanische Anmarschflugtag wurde, abgesehen von dem Bombardement dieser zehn Städte durch japanische Flieger, durch zahlreiche „hineisende“ Gegenangriffe an mehreren Stellen der Front empfindlich getrübt. Die japanischen Flieger, die sich jetzt hinter einen Traid der Chinesen gekommen seien, der ihnen viele unnützig abgeworfene Bomben gestolet habe. Die Chinesen hätten nämlich auf mehreren verschiedenen Hauptplätzen Flugzeuge in großer Anzahl aufgestellt und so die japanischen Flieger getäuscht.

Leuchter heftige Kämpfe entwickelten sich zur Zeit um den Besitz der Niederung des Wu-

lung-Creeks, die wegen ihrer lumpigen Geländebeschaffenheit zu den schwerigsten militärischen Objekten der Schanghaier-Front zählt. Japanischen Truppen gelang es, von den üblischen Verbänden her gegen die Niederung vorzustoßen und die nördlichen Höhen der Niederung zu erreichen. Dies bedeutet ein gefährliches Bedrohung für die chinesischen Verteidiger in Tientsin, die durch ein weiteres Vordringen der Japanner in der südlichen Richtung abgelenkt würden. Auch in Tientsin selbst gingen schwere Kämpfe vor sich.

Wie ein japanischer militärischer Sprecher heute sagte, seien in der Zeit vom 23. August bis 29. August 1929 fünfzig Flieger auf dem Schlachtfeld zwischen Wuchang und Peking geschickt worden, während er die durchschnittlichen Verluste im Lotten-Abchnitt auf 15 000 schätzte.

An Auf in der Provinz Wuensu wird nach in der Kategorie des 2. Artillerieregiments aus bisher unbekannter Ursache ein Großfeuer aus, das sämtliche Gebäude in ganz kurzer Zeit in Schutt und Asche legte.

und in allen Sprachen gespielt — Renate Müller aber wurde der Schwarm eines Hundertteller Publikum. In London wurde der Film noch einmal in englischer Sprache gezeigt, und nun schickte Renate Müller zu den weltbekanntesten Filmschauspielerinnen. Sie blieb aber dem deutschen Film treu und widerstand allen verlockenden ausländischen Angeboten.

In zahlreichen weiteren Filmen übernahm Renate Müller die weibliche Hauptrolle. Man erinnert sich wohl noch der erfolgreichen Filme „Das Präsidentenamt in Sanssouci“, „Der kleine Seidensprung“, „Malertrick“, „Erik in der letzten Aktion“ wurde mit ihr der ausgedehnte Weltfilm „Mollitia“ gedreht, und fast gleichzeitig kam der große Zeitungsfilm „Togger“ heraus, in dem Renate Müller die Rolle einer eleganten Journalistin spielte. Immer wieder muß man aber an den lulligen Tonfilm „Die Privatsekretärin“ denken, in dem diese scharmante deutsche Filmschauspielerin sich in die Reihe der erfolgreichsten internationalen Filmschauspielerinnen stellte und mit der sie ihre große Filmkarriere machte. Mit ehrlcher Anteilnahme wird das Publikum den letzten Tag der beliebten Künstlerin betrauern.

Das Berliner Philharmonische Orchester beendete diese diesjährige Herbstgastspielreise durch Skandinavien mit einem Konzert in Kopenhagen.

In Dienstedes W.S.B. wird der Deutschlandender aus während der Dauer des W.S.B. 1927/28 seine bekanntesten Musikstücke bestrahlen. Die Reise dieser Sendungen beginnt am Sonntag, 24. Oktober, um 17 Uhr.

Walt Disney, der Schöpfer der erfolgreichsten und in der ganzen Welt bekanntesten Zeichentrickfilme „Micky Mouse“, „Betty der Maus“ und „Drei lustigen Schweinchen“, arbeitet an dem neuesten Zeichentrickfilm „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ nach dem Grimmischen Text.

Das Führer-Korps des Gaues auf Burg Wettin

Der Gauleiter sprach
Eigener Bericht der MNZ

Salle, 8. Oktober. Am gestrigen Tage hatte der Gauleiter sein Führer-Korps, die Gauleiter und Kreisleiter, auf der Burg Wettin versammelt, um mit ihnen die Marschroute für die kommende Winterarbeit festzusetzen.

Am Vormittag erhalteten die Gauleiter aus ihrem Arbeitsgebiet dem Gauleiter Bericht und erhielten von ihm ihre Aufgaben vorgezeichnet. Am Nachmittag erfuhr das Gauleiter-Korps die Einzelheiten der Kreisleiter ihre Ergänzung.

In anschließenden Ausführungen wandten sich an den Gauleiter und ein großer Teil der Gauleiter an das gesamte Führer-Korps, um aus dem Ausgesprochenen grundsätzliche Richtlinien für die Zukunftsbearbeitung zu erhalten.

Habsburg bleibt sich treu

Unerschütterte Bege der Legitimitäten
Drahtbericht unseres Berliner Sonderverlegers

KB. Berlin, 8. Oktober. Als vor wenigen Tagen das österreichische Verlagswesen überboten, letzte jedoch eine rege legitimitätliche Propaganda, die durch eine Reihe von Habsburg- und Habsburg-Bege des Gauleiters von Wiesner eingeleitet wurde. Ga hat an sich keinen Wert, sich im einzelnen mit Methoden der Habsburgpropaganda in Österreich auseinandersetzen, weil wir glauben, daß das Volk selbst die Wahrheit des Legitimitäten genügend erkannt hat. Was uns heute zu einer Bemerkung veranlaßt, ist lediglich die Zurückweisung einer unerschütterten Bege und Wege gegen das Dritte Reich.

Weg der Legitimitäten offen bot angehenden „Erfolgen“ seiner Bewegung träumen, man er glauben, daß es ihm gelingen sei, den revolutionären Sturm im Innern gegen die Welt Österreichs und Habsburgs, seinen Schwarm zu haben, man er weiter davon phantasiere, daß er das Ausland von der österreichischen „Mission“ überzeugt hat, mag er sich einbilden, auch die Gegenwart der Älteren, seine Bege, hat das Volk selbst die Wahrheit des Habsburgs unterbreiten.

Wenn Herr von Wiesner aber meint, es sei nur noch das Kapitel „A m p f D e r e i c h e“ zu schreiben, den „Klauber“ D e r e i c h e“ übriggelassen, so mag ihm gelohnt sein, daß nicht das nationalsozialistische Deutschland gegen Österreichs Bestand kämpft, sondern daß jene bunten Elemente, seines Schwarmes, die die Begezeitung Habsburgs fortsetzen, auf dem besten Wege sind, Österreichs Bestand tatsächlich ernstlich zu gefährden.

Wir sind nur Zuschauer bei jener habsburgischen Propagandabewegung, umgeben Habsburgs glauben aber, daß sich ein traditionell gewordener Versuch am eigenen Volke immer wieder breiten wird.

Jan Klepca geht nach Amerika

Als Sänger des nationalen Polen geht

Der polnische Tenor Jan Klepca hat, nach politischen Witterungsbedingungen, einen Vertrag mit der Metropolitan Opera in New York verpflichtet. In jedem Jahr hat er drei Monate an der New Yorker Oper zu singen und auch an den Gastspielen der Oper in Boston, Chicago und Philadelphia teilzunehmen. Der Künstler wird bereits Ende Januar nach den Vereinigten Staaten abreisen. — Jan Klepca wurde durch Verleihung des Goldenen Verdienstkreuzes in Anerkennung seiner Verdienste um die Propaganda für die Idee des Fonds der nationalen Verteidigung in Polen und für die Propaganda für Polen im Auslande ausgezeichnet.

Soldaten singen im Rundfunk

Stimmgebogte Mannschaften der II. Abteilung Artillerie-Regiment 50 in Leipzig tragen seit anderthalb Jahren von Zeit zu Zeit im Leipziger Sender unter Leitung von Gerhard Reimann, Leipzig, Goldenteller vor und haben mit ihren Darbietungen in den Hörerfreizeiten viel Anlang gefunden.

Am 8. Oktober von 20.10 bis 21 Uhr wird die Sendung dieser Soldaten, „Das Reichslied singt“ vom Leipziger Sender gebracht werden. Die Soldaten tragen „Lieder aus dem Hörerfreizeit“, vor, also eine Filiale von Liedern, die aus der Hörerfreizeit, die unter dem Titel „Lieder aus dem Hörerfreizeit“ herausgegeben sind, ein Beweis für das Interesse der Hörer an diesen Darbietungen.

Der Vater der Reichsaufnahmefähigkeit Prof. Wolfer, der vor einer Fahrt nach Australien steht, ist zur Zeit mit einer höchst interessanten Arbeit beschäftigt, die unter dem Titel „Gemeine Wein und Polen im Wabeta“ erscheinen wird und durch Bilder des Künstlers reich illustriert ist.

Ein Meisterwerk deutschen Filmschaffens!



In Venedig anlässlich der Biennale gezeigt. In Paris während der Deutschen Kulturwoche vorgeführt

Katrinoten

Der grandiose Ufa-Film mit

Lida Baarova / Mathias Wieman

Hilde Körber / Paul Dahlke / Bruno Hübner / Kurt Seifert

Aus der zufälligen Begegnung eines hinter der Front abgestürzten deutschen Fliegers - Mathias Wieman - und einer kleinen französischen Schauspielerin - Lida Baarova - wird Liebe und - Konflikt. Denn über beiden steht das unumstößliche Gesetz der Heimat und der Nation, und so leuchtet aus ihren letzten, entscheidenden Handlungen das schlicht Menschliche und stolz Erhabene des Begriffs "Patrioten".

... nach Schluß des Films einige Augenblicke ergrißener Stille. Dann aber schwillt der Beifall immer mehr an und steigert sich zu lebhaften Ovationen! B. Z. am Mittag

Röntgenstrahlen, Ufa-Kulturfilm / Ufa-Ton-Woche

Erstaufführung heute!

Ufa-Theater Alte Promenade

Werktags: 4.00 6.30 8.10 Sonntags: 3.00 5.40 8.10

Für Jugendliche nicht zugelassen! Ehren- und Freikarten ungültig!

Kultur-Film Matinee

Ufa, Alte Promenade

Am Sonntag, d. 10. Okt. vormittags 11.30 Uhr

beginnen wir wieder mit unseren allseitig beliebten Morgenfilmen.

Für die erste Veranstaltung haben wir einen bekannten Südamerikaforscher

Dr. Rudolf Rod

gewonnen, der persönlich gesprochen wird zu seinem Film

Quer durch Südamerika

zwischen Amazonas und Feuerland Rio de Janeiro Sao Paulo - Santos Deutsche Kultur- und Siedlungsarbeit

Die "Grüne Hölle" von Brasilien

Der Guazu der breitesten Fluss der Erde Argentinien

Buenos Aires Die argentinische Schwelge Mit der Bahn 3000 m hoch in die Gletscherwelt, 6000 m hohe Berge

Elis- und Schneegrenze Feuerlands Schwäbische Eisberge Gallegos Östlicher Pilschows letzter Standplatz

In Bremen vor über 10000 Soldaten und Schülern aller Schulen lebhaft eine Woche lang gesprochen.

Die Jugend hat Zutritt!

Preise der Plätze: RM 0.50 bis 1.50. Vorkauf an der Kasse

Alte Promenade

Das Interesse

für diesen ganz außerordentlichen Film ist so groß, daß wir denselben

Heute Freitag und morgen Sonnabend in 2 Sonder-Spätvorstellungen abends 11 Uhr nochmals zeigen!

LIEBE

Das Drama einer jungen Ehe

Ein französisches Meisterwerk in dessen Mittelpunkt eine junge Frau steht, die wegen einer tragischen Unfall des Geliebten das höchste Glück versagt bleiben muß

Es ist eine Meisterleistung der Franzosen, Liebesprobleme mit aller Fröhlichkeit und doch mit hoher Pathos zu behandeln

Wegen des großen Zuspruchs, den dieser Film stets aufzuweisen hat, bietet man Karten möglichst im Vorverkauf an der Tageskasse zu entnehmen

Sondervorstellungen: Düsseldorf

Capitol

Bis Sonntag

Ritt in die Freiheit

Ab Montag:

Gustav Frühlich Hell Finckelstein

Gleisdreieck

Riebeckplatz 4, 6, 8, 20

Der ungeheure Lacherfolg!

Husaren heraus

Ida Würt, Ralph A. Roberts, Maria Andersgast, Hans Holt, Hedy Rahl, Jupp Hussels

Für Jugendl. nicht zugelassen!

Gr. Ulrichstr. 51 4, 6, 8, 20

Der lustigste Film dieser Spielzeit!

Der springende Punkt

Dieser Film strözt geradlinig von tollen Einfällen, das die Heiterkeit nicht eine Sekunde weichen will.

Für Jugendl. nicht zugelassen.

Capitol

Bis Sonntag

Schauburg

Ab heute Freitag!

Das große filmische Ereignis!

Zarah Leander

die große schwedische Künstlerin in dem planvollsten großartigen Kriminalfilm



Premiere

Eine Kriminal-Revue, wie sie in diesem phantastischen Ausmaß bisher in Europa noch nicht geteilt wurde

Eine Riesenschau von Schickelscheits Bewegung

Auf der Bühne die große Revue und hinter den Kulissen ein außerordentliches Schauspiel

Neben Zarah Leander: Karl Martell, Astla Hördler, Maria Blum, Hans Lingen, Walter Steinbeck, 400 Tänzerinnen u. Tänzer aus Wien, Paris u. London

Jugendl. nicht zugelassen! Rechtezeitliche Plätze sichern!

Stadttheater Halle

Ganz, Freitag, 20 bis gegen 23 Uhr In neuer Eintheilung!

Zar und Zimmermann

Komische Oper von Albert Goring

Ganz, Samstag, 20 bis gegen 23 Uhr

Zar und Zimmermann

Komische Oper von Albert Goring

Heidekrug

Frühwinstspiele

Sonnabend, d. 9. 10., abends 8 Uhr, Sonntag, den 10. 10., ab 1/4 4 Uhr,

Grosses Oktoberfest!

Es spielt: Die erstklassigen Schrammeln Zum Tanz spielt: Kapelle L. Lohmüller Ende 9 Uhr

Zigaretten-Bilder-Alben

erhalten Sie am besten in der

Bilder-Tausch-Zentrale

an der Geleisstr. 85

Bestellt überall die M33

Schreiberschilbischen Gassenberg

Heute der beliebte TANZ

PROMENADEN-KAFFEE

Ab 1. Oktober 1937

Freitags Gastspiel - Konzert / Tanzabende

Täglich nachmittags dezentes Kaffee-Konzert

Ernähliche Preise!

Capitol

Bis Sonntag

Ritt in die Freiheit

Ab Montag:

Gustav Frühlich Hell Finckelstein

Gleisdreieck

Riebeckplatz 4, 6, 8, 20

Der ungeheure Lacherfolg!

Husaren heraus

Ida Würt, Ralph A. Roberts, Maria Andersgast, Hans Holt, Hedy Rahl, Jupp Hussels

Für Jugendl. nicht zugelassen!

1. Fremden-Vorstellung im Stadttheater Halle

Der Tanz ins Glück

Operette von Robert Stolz am Sonntag, dem 17. Oktober 18.00 Uhr.

Restverkauf bei den Fahrkartens-Ausgabestellen der Reichsbahn.

Preise der Plätze von 0.35 bis 2.50

Werben mecht Wünschel!

Achtung! Gasthof Seeben

Inh. Karl Glaser

Sonnabend, den 9. Okt., ab 7 Uhr Sonntag, den 10. Oktober ab 3 Uhr

Groß. Kirmesball

Flotte Musik

H. Gläser, u. Hasenbraten, Selbstgebackene Obsttorten

Gr. Preussisch, 1. Preis 1. Hammer Omnibus-Verb. Danne, Hallescher, od. Straßenbahn Linie 5 bis Endstation Trotha

Rundfunk-Programm

Freitag, den 8. Oktober 1937

Leipzig

8.30: Frühkonzert. — 8.00: Gymnastik. — 8.30: Kleine Musik. — 8.30: Früher Klang aus Weimarsche. — 9.30: Xzozo, die Welt ist bei Eifersucht. — 9.55: Wetterbericht. — 10.00: Deutscher Jäger. — 10.30: Dampfschiff — seine Spiele und Schiffe. — 10.45: Wetter. Tagesprogramm. — 11.35: Seite vor ... Jahren. — 11.40: Vom Gras zum Getreide. — 11.55: Zeit. Wetter. — 12.00: Was imminiert, Res. Pöhl: Musik für die Arbeitswelt (Übertragung aus der deutschen Kabell. Gehr. Gartmann). — 13.00: Zeit. Wetter. Nachrichten. — 13.15: Mittagskonzert. — 14.00: Zeit. Nachrichten. — 14.15: Musik nach Zehn. — 15.30: Deutscher Gehörtaubstumm in der Heimatlance. — 15.40: Wie lustig ist es im schönen grünen Wald. — 16.00: Musik am Nachmittag. — 17.00—17.10 (Radio): Zeit. Wetter. Briefwechsel. — 17.10—17.15 (Radio): Zeit. Nachrichten. — 18.00: Um die Zielzeitigkeit. — 18.30: Musikalisches Zwischenstück. — 18.45: Bildfütterung. — 19.00: Nachrichten. — 19.10: Stud. det

Deutschländler

8.30: Morgenmusik. — 10.00: Welt an der Arbeit. Deutscher Jäger. — 10.30: Dampfschiff — seine Spiele und Schiffe. — 11.15: Deutscher Gewerbetriebe. — 11.45: Gerhöltig — Gedicht. Musikföhrer. — 12.00: Musik zum Mittag. — 13.45: Nachrichten. — 14.00: Wetter. — 14.15: Nachrichten. — 14.00: Wetter. — 15.15: Kinderüberlegen. — 15.40: Alte Musikinstrumente erzählen. — 16.00: Musik am Nachmittag. — 17.00 bis 17.10 (Radio): Briefliche Antworten. — 18.00: Wimpel im Zoo. — 19.00: Fernspruch. Wetter. Kurz- und Langnachrichten. — 19.10: Die Berliner Weltmusikanten spielen. — 20.00—20.10 (Radio): Zeitung. — 21.00: Deutschländler. — 21.15: Der Tag hängt aus. — 22.00: Wetter. Nachrichten. Sport. Aufschließen: Deutschländler. — 22.30: Musik zur guten Nacht. 24.00: Endebericht.

Capitol

Bis Sonntag

Ritt in die Freiheit

Ab Montag:

Gustav Frühlich Hell Finckelstein

Gleisdreieck

Riebeckplatz 4, 6, 8, 20

Der ungeheure Lacherfolg!

Husaren heraus

Ida Würt, Ralph A. Roberts, Maria Andersgast, Hans Holt, Hedy Rahl, Jupp Hussels

Für Jugendl. nicht zugelassen!

Mereburger Hof

Jeden Freitag Preis-Gast

Wines 2 Bist. Sofortige Nachzahlung

am Sonntag

TANZ!

Es lobt freundlich ein Max Sange

Werben mecht Wünschel!

Achtung! Gasthof Seeben

Inh. Karl Glaser

Sonnabend, den 9. Okt., ab 7 Uhr Sonntag, den 10. Oktober ab 3 Uhr

Groß. Kirmesball

Flotte Musik

H. Gläser, u. Hasenbraten, Selbstgebackene Obsttorten

Gr. Preussisch, 1. Preis 1. Hammer Omnibus-Verb. Danne, Hallescher, od. Straßenbahn Linie 5 bis Endstation Trotha

Rundfunk-Programm

Freitag, den 8. Oktober 1937

Leipzig

8.30: Frühkonzert. — 8.00: Gymnastik. — 8.30: Kleine Musik. — 8.30: Früher Klang aus Weimarsche. — 9.30: Xzozo, die Welt ist bei Eifersucht. — 9.55: Wetterbericht. — 10.00: Deutscher Jäger. — 10.30: Dampfschiff — seine Spiele und Schiffe. — 10.45: Wetter. Tagesprogramm. — 11.35: Seite vor ... Jahren. — 11.40: Vom Gras zum Getreide. — 11.55: Zeit. Wetter. — 12.00: Was imminiert, Res. Pöhl: Musik für die Arbeitswelt (Übertragung aus der deutschen Kabell. Gehr. Gartmann). — 13.00: Zeit. Wetter. Nachrichten. — 13.15: Mittagskonzert. — 14.00: Zeit. Nachrichten. — 14.15: Musik nach Zehn. — 15.30: Deutscher Gehörtaubstumm in der Heimatlance. — 15.40: Wie lustig ist es im schönen grünen Wald. — 16.00: Musik am Nachmittag. — 17.00—17.10 (Radio): Zeit. Wetter. Briefwechsel. — 17.10—17.15 (Radio): Zeit. Nachrichten. — 18.00: Um die Zielzeitigkeit. — 18.30: Musikalisches Zwischenstück. — 18.45: Bildfütterung. — 19.00: Nachrichten. — 19.10: Stud. det

Deutschländler

8.30: Morgenmusik. — 10.00: Welt an der Arbeit. Deutscher Jäger. — 10.30: Dampfschiff — seine Spiele und Schiffe. — 11.15: Deutscher Gewerbetriebe. — 11.45: Gerhöltig — Gedicht. Musikföhrer. — 12.00: Musik zum Mittag. — 13.45: Nachrichten. — 14.00: Wetter. — 14.15: Nachrichten. — 14.00: Wetter. — 15.15: Kinderüberlegen. — 15.40: Alte Musikinstrumente erzählen. — 16.00: Musik am Nachmittag. — 17.00 bis 17.10 (Radio): Briefliche Antworten. — 18.00: Wimpel im Zoo. — 19.00: Fernspruch. Wetter. Kurz- und Langnachrichten. — 19.10: Die Berliner Weltmusikanten spielen. — 20.00—20.10 (Radio): Zeitung. — 21.00: Deutschländler. — 21.15: Der Tag hängt aus. — 22.00: Wetter. Nachrichten. Sport. Aufschließen: Deutschländler. — 22.30: Musik zur guten Nacht. 24.00: Endebericht.

Capitol

Bis Sonntag

Ritt in die Freiheit

Ab Montag:

Gustav Frühlich Hell Finckelstein

Gleisdreieck

Riebeckplatz 4, 6, 8, 20

Der ungeheure Lacherfolg!

Husaren heraus

Ida Würt, Ralph A. Roberts, Maria Andersgast, Hans Holt, Hedy Rahl, Jupp Hussels

Für Jugendl. nicht zugelassen!

Berliner Börse

vom 7. Oktober 1937

Reichsbank-Diskont 4 v. H. Lombard-Diskont 5 v. H.

Steuergutscheine

7. 10. 1. 6. 10.	111.25
------------------	--------

Reichs-, Staats-, Länder- und Provinzialanleihen

7. 10. 1. 6. 10.	128.75
8% Reichsbank 1927	101.80
4% do. 1924	95.87
4% do. 1928	98.50
4% do. 1931 (Rang)	104.90
4% do. 1932	100.20
4% do. Reichsbank 1934	100.20
4% do. Reichsbank 1935	100.20
4% do. Reichsbank 1936	100.20
4% do. Reichsbank 1937	100.20

Kreditanstalten und Körperschaften

7. 10. 1. 6. 10.	99.00
4% Mittelb. Sp.-Gese.	99.00
4% do. 1931	99.00
4% do. 1932	99.00
4% do. 1933	99.00
4% do. 1934	99.00
4% do. 1935	99.00
4% do. 1936	99.00
4% do. 1937	99.00

Land- und Staatsanleihen

7. 10. 1. 6. 10.	99.00
4% Reichsbank 1927	99.00
4% do. 1928	99.00
4% do. 1931 (Rang)	99.00
4% do. 1932	99.00
4% do. Reichsbank 1934	99.00
4% do. Reichsbank 1935	99.00
4% do. Reichsbank 1936	99.00
4% do. Reichsbank 1937	99.00

Hypotheken-Pfandbriefe

7. 10. 1. 6. 10.	99.00
4% Weimarer Sup. 3+8	99.00
4% do. 1+2	99.00
4% do. 3+3	99.00
4% do. 4+4	99.00
4% do. 5+5	99.00
4% do. 6+6	99.00
4% do. 7+7	99.00
4% do. 8+8	99.00
4% do. 9+9	99.00
4% do. 10+10	99.00

Bank-Aktien

7. 10. 1. 6. 10.	100.00
4% Reichsbank 1927	100.00
4% do. 1928	100.00
4% do. 1931 (Rang)	100.00
4% do. 1932	100.00
4% do. Reichsbank 1934	100.00
4% do. Reichsbank 1935	100.00
4% do. Reichsbank 1936	100.00
4% do. Reichsbank 1937	100.00

Verkehrswerte

7. 10. 1. 6. 10.	100.00
4% Reichsbank 1927	100.00
4% do. 1928	100.00
4% do. 1931 (Rang)	100.00
4% do. 1932	100.00
4% do. Reichsbank 1934	100.00
4% do. Reichsbank 1935	100.00
4% do. Reichsbank 1936	100.00
4% do. Reichsbank 1937	100.00

Industrie-Aktien

7. 10. 1. 6. 10.	127.75
4% Reichsbank 1927	127.75
4% do. 1928	127.75
4% do. 1931 (Rang)	127.75
4% do. 1932	127.75
4% do. Reichsbank 1934	127.75
4% do. Reichsbank 1935	127.75
4% do. Reichsbank 1936	127.75
4% do. Reichsbank 1937	127.75

Mitteldeutsche Börse (Leipzig)

Amlicher Verkehr

7. 10. 1. 6. 10.	115.00
4% Reichsbank 1927	115.00
4% do. 1928	115.00
4% do. 1931 (Rang)	115.00
4% do. 1932	115.00
4% do. Reichsbank 1934	115.00
4% do. Reichsbank 1935	115.00
4% do. Reichsbank 1936	115.00
4% do. Reichsbank 1937	115.00

Frei-Verkehr

7. 10. 1. 6. 10.	115.00
4% Reichsbank 1927	115.00
4% do. 1928	115.00
4% do. 1931 (Rang)	115.00
4% do. 1932	115.00
4% do. Reichsbank 1934	115.00
4% do. Reichsbank 1935	115.00
4% do. Reichsbank 1936	115.00
4% do. Reichsbank 1937	115.00

Industrie-Aktien

7. 10. 1. 6. 10.	115.00
4% Reichsbank 1927	115.00
4% do. 1928	115.00
4% do. 1931 (Rang)	115.00
4% do. 1932	115.00
4% do. Reichsbank 1934	115.00
4% do. Reichsbank 1935	115.00
4% do. Reichsbank 1936	115.00
4% do. Reichsbank 1937	115.00

Berliner Devisenkurse

6. 10.	12.85
7. 10.	12.85
8. 10.	12.85
9. 10.	12.85
10. 10.	12.85
11. 10.	12.85
12. 10.	12.85
13. 10.	12.85
14. 10.	12.85
15. 10.	12.85
16. 10.	12.85
17. 10.	12.85
18. 10.	12.85
19. 10.	12.85
20. 10.	12.85
21. 10.	12.85
22. 10.	12.85
23. 10.	12.85
24. 10.	12.85
25. 10.	12.85
26. 10.	12.85
27. 10.	12.85
28. 10.	12.85
29. 10.	12.85
30. 10.	12.85

Leipzig
neuer Oberbürgermeister
Kreishauptmann Dönike Nachfolger Dr. Goebblers

In Leipzig, nach Beratung des Verwaltungsausschusses, mit dem Leipziger Ratsherrn und nach Bestätigung durch den Reichsminister des Innern ist der bisherige Kreishauptmann und Kreisleiter Walter Dönike zum Oberbürgermeister der Stadt Leipzig ernannt worden.

Über elf Jahre bereits dient Walter Dönike in Leipzig an führender Stelle der Partei. Am 6. Juni v. J. führte er zum zehnten Male der Tag, an dem er zum Führer zum Sitzungspräsidenten ernannt wurde.

Todesstrafe für Jahn

Indizienbeweis lüdenlos geführt
Magdeburg. Am Donnerstag ging der unter großer Anteilnahme der Bevölkerung durchgeführte Vorprozess gegen Fritz Jahn zu Ende.

Mitteldeutschland im WSW.

Die Spendenliste 1. des Winterhilfswerks 1937/38 verzeichnet u. a. folgende Spenden aus Mitteldeutschland:
Mitteldeutsches Braunkohlen-Syndikat 1932 G. m. b. H., Leipzig, 381.000 RM.

Gummi-Arbeitskräfte

Jahna. (Geplann vom Zug gesät) Einen schweren Verlust erlitt ein Bauer aus Gelsdorf, als er mit dem Pferdegepann auf dem Wege nach der Mühle in Niederbörsdorf war.

Gegen 1300 bestanden sie siegreich
Landjägerlager Weithoven wurde zum zweiten Male Bezirksieger

Das Landjägerlager Weithoven (Bezirk Köln) fuhr am 24. September mit zwei schweren Autos nach Bonn, wo in diesem Jahre das Landjägertreffen stattfand.

Der Sonntag war der Schlußtag mit Siegerehrung. Der Landjägerbezirksführer verbandete, Erster und damit Bezirksieger auf dem Landjägertreffen wurde wieder der Vorjahrsieger und Verteidiger des Wanderpreises, das Landjägerlager Weithoven.

NACHRICHTEN AUS DEM SAALKREIS

Die Ehre der Frau wird geküßt
Drei Monate Gefängnis wegen Verleumdung

Dönan. Achtmal ist der Wälsche Fritz R. bereits durch den Strafgesetzentwurf in Konflikt gekommen, darunter wegen verlustiger Erpressung, wegen Hausfriedensbruchs, Mordanschlag, Widerstand gegen die Staatsgewalt und zweimal wegen Verleumdung.

Nochmals 300 Jungen im Lager

Schon im Sommer waren fast alle Jungen aus dem Saalkreis im Lager und auf Fahrt, jetzt hat die untere Führer noch einmal Sammelreise unternommen, um sich auf die Winterarbeit vorzubereiten.

Gestern fand in Ammendorf die Eröffnung des Lagers des Stammes 1934 statt. Drei Aufgabengebiete seien es, so führte Stammführer Demler bei der Flaggenheilung aus, auf die sich die Lager Teilnehmer in den fünf Tagen zum Standpunkt ihrer Sommerarbeit ausstellen müßten.

Kleinigel. (Ehrenrunde überreicht) Dem Landwirt Walter Wilfing, Pfleger des Waldfischen Gutes, wurde durch

famen Freilichtungen, dann Wettkämpfen und Wettspielen, Festspiele der Mädel, und den Schluß bildete das Schützenfest der Jungen. Während dieser Übungen besuchten der Regierungspräsident von Köln und der Landesbauernführer des Rheinlandes die Jungen. Nach dem Abendessen marschierte alles in die Stadt zum Vorbereitungsausschuss, der in Vertretung des Gauleiters den Vorbereitungsausschuss abnahm.

Der Montag war der Schlußtag mit Siegerehrung. Der Landjägerbezirksführer verbandete, Erster und damit Bezirksieger auf dem Landjägertreffen wurde wieder der Vorjahrsieger und Verteidiger des Wanderpreises, das Landjägerlager Weithoven. Erster und damit Bezirksieger auf dem Landjägertreffen wurde wieder der Vorjahrsieger und Verteidiger des Wanderpreises, das Landjägerlager Weithoven.

Der Bauernwald
Forstlicher Lehrgang der Landesbauernschaft

Die Forstabteilung der Landesbauernschaft Sachlen-Anhalt hält vom 19. bis 21. Oktober in Reudersleben einen forstlichen Lehrgang ab, der bringt nach einleitenden Vorträgen, Schwandernungen, bei denen Kiefernbaumwirtschaf, Ueberführung des Mittelwald in Hochwald und Kärchenpflege gelehrt werden.

Die Anmeldung muß bis spätestens 12. Oktober bei der Forstabteilung der Landesbauernschaft Sachlen-Anhalt in Halle erfolgen. Die Teilnahmegebühr beträgt für beide Tage 2,- Reichsmark.

Von der Kamme erschlagen

Ferben (Kr. Zerichow). Beim Baden des neuen Durchlaufwerkes am alten Ahlenan bei Ferben ist auch eine Berliner Firma mit Kammerarbeiten beschäftigt. An der Nacht zum Mittwoch rutschte das Gerüst der Kamme plötzlich nach einer Seite ab und stürzte ins Wasser.

Provinzial-Siegerehrenpreis für die höchste Milchleistung

Stendal. Der vom Reichsernährungsminister alljährlich bereitgestellte Provinzial-Siegerehrenpreis für die höchste Milchleistung ist für das Kontrolljahr 1936 dem Betrieb Friedrich Loh & Co., in Demker (Kreis Stendal) für die in dem Bekand des Jahres besten Leistungen erzielten Leistungen ausserkannt worden.



In die Landesbauernschaft berufen

Der bisherige Stellvertreter des Reichspropagandamanns Halle-Werberg, Hg. W. O. Schmidt, hat am 1. Oktober die Leitung der Abteilung 2832 (Kreise) bei der Landesbauernschaft übernommen; außerdem ist Hg. Wolfram Kell, Hauptreferente des Wochenblattes der Landesbauernschaft.

Noch trocken

Der Reichsmeteordienst, Ausgabest. Magdeburg, meldet am Donnerstagabend:
Donnerstag früh lagen die Temperaturen vielfach bei 4 Grad. Im Saalkreis scheint es aber noch nirgends gekommen zu sein.

Damen-Hygiene

Diebstahl Bedienung Gummi-Bleed
Luft auf mehr als 15 Grad erwärmt worden. Das mächtige Hochdruckgebiet über Mittel- und Norddeutschland führt zu sehr unruhiger Luft.

Ausflucht bis Sonnabend abend

Bedingende Bewölkung, stellenweise Morgennebel und Regen. Am Tage frischer, anfangs noch böiger Ostwind, noch trocken.

Wasserstands-Meldungen

Table with 4 columns: Station, Change, Date, and Value. Includes stations like GutsMuths, GutsMuths, GutsMuths, etc.

ATA advertisement featuring a cartoon character holding a sign 'Alle Feigen Otta!', a large 'ATA' logo, and a product image of an ATA shaving brush. Text includes 'Otta pikt und hünnt alles' and 'Dargestellt in den Perfektwerten'.

Was ist auf dem Brocken los

Der neue Fernsehturm auf dem Brockenplateau

Von unserem nach dem Brocken entsandten Sonderberichterstatter Otto Dahlenburg

Treu und bran haben uns unsere PS die entlohten Kurven hinter Blantenburg hinaufgetragen. Oben auf der Höhe gen Aibeland heult der Herbstwind. Regen klatst auf das Plateau. Sängende Vögel liegen über uns dahin. Aber die Sicht ist noch klar.

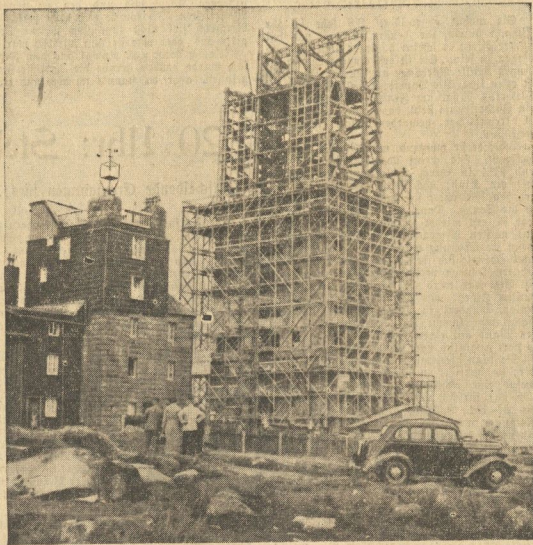
Hinter Schiere läßt der Wind nach. Durch die Nischen fließen die Nebel. An der Straße wird gebaut und trübe brennt hier und da ein Feuer. Je näher wir der Brockenfuss kommen, um so unklarer wird das Wetter. Moore und Moos liegen im Nichtengeklapp und weisse Felsen liegen versteinert. Als vor Jahrtausenden des Berges heiligender Granitgipfel unter dem Druck unterirdischer Gewalten zerfiel, kitzelten diese Trümmer zu Tal, verschlechterten den Wald und füllten die Klüfte. Nur den Straßen mußten sie dann weichen, die uns heute bequem zum Brocken führen. Fußbahn und Eisenbahn haben ihm seine Unnahbarkeit genommen. Aber wie einst getriggert Schnee und dichter Nebel die Ausbeutung seiner Zerklosterung machte, so halten auch diese heute noch die große Menge vor ihm ab. Sonst hätten Hirsch und Urheide seine Zufluchtsstätten mehr und die Krähenbeeren wären auch hier vom raufenden Fingern ausgerotet wie auf dem Gipfel des Berges.

Unter uns und über uns ist nur noch Nebel. Die letzten 300 Meter Höhenanstieg bis zur Mitte sind eine Fahrt durch lebende Zwergwälder, deren Gerippe wie Gipsenetze durch die hängenden Nebel gleiten. Links behängen sich die Kaminruine des Gasthauses an die Straße. Rechts ist man mit der Kabelleitung beschäftigt. Und dann haben wir die Kuppe erreicht. Ein eifriger Westwind legt über uns dahin und bedeckt uns mit feinem Regen. Der breite Rücken des Berges hat uns bis dahin vor jedem Bewahrt.

Vor uns erhebt sich unklar und verschommen das Brockenhotel und dahinter das gemaltige Baugerüst der neuen Fernsichtstation. Die Reichspost läßt sie errichten. Durch ihre weithin überragende Höhe wird sie ihre Gesetze rings in die Lande strahlen können. Seit September 1936 werden und schaffen hier deutsche Ingenieure und Arbeiter an ihrem Bau, dessen Richtfest vor wenigen Tagen in Anwesenheit der 250 schaffenden Arbeiter der Ström- und Faust festlich begangen werden konnte. Luter der denkbar ungünstigsten Witterung wurde hier ein Werk geschaffen, das allen Beteiligten die höchste Auszeichnung gibt.

Nachdem wir uns in den weiten Sälen des Brockenhotels geföhrt, sehen wir uns den Bau einmal an. Durch den Nebel sehen wir nicht viel. Auch mit dem Photographieren wird es nichts, denn man doch kaum fünf Meter weit sehen. Durch das Gerüst und die noch offenen Fenster fließen die Nebelströme und der eiffige Westwind benimmt einem fast den Atem. Die Arbeiter sind eingestuft. Die Arbeiter sind in ihren Untertrümmern und Kaminen und warten auf den nächsten klaren Morgen. Aber unaufhörlich brauen sich um den Berg die Nebelwände und lassen den Tag früh schon dunkeln.

Wichtig hebt sich der Turm gen Himmel. Sein Ende sehen wir nicht. Fünfzig Meter soll er hoch sein. Im Tal brummen muß Nebelgerode liegen. Gar gewaltig wölbt sich hier die neue Plattform und streift sich weit in das Meer. Auch die Brockenbahn endet hier ihre Gänge. Die Aussicht von der neuen Fernsichtstation muß noch gemaltiger sein als von dem alten Aussichtsturm, der das Wahrzeichen des Brockens ist. Deutsche Arbeiter der Ström- und Faust feilen unter den denkbar schwierigsten Witterungsbedingungen hier oben Blonierarbeiten.



Der noch mit dem Baugerüst verkleidete Fernsehturm, der die Wetterstation des Brocken-Observatoriums um ein wesentliches übersteigt

Hoffen wir, daß der Nebel dort oben in jenen Höhen in Kürze wieder weiche und ein klares Bild der einzelnen Farben voneinander zu untercheiden lernen. Die Ergebnisse dieser Beobachtungen, die an zahlreichen Kindern vorgenommen wurden, zeigen deutlich die einzelnen Phasen der geistigen Entwicklung.

Das Kleinkind kann zunächst nur Schwarz und Weiß voneinander unterscheiden. Erst mit dem 16. Monat lernt es auch noch den Unterschied von Rot und Grün zu erkennen. Zwischen dem zweiten und dritten Lebensjahr erkennt das Kind Gelb zwischen dem dritten und vierten Lebensjahr Orange, dann Blau und zuletzt Violett. Erst mit dem sechsten Jahr wählen Kinder, um welche Farben es sich handelt, wenn man deren Namen im Gespräch nennt, ohne daß dem Kind ein buntes Beispiel vor Augen geführt wird. Der Begriff von „Blau“, „Orange“ oder „Lila“ entsteht also erst Jahre, nachdem die Augen das Unterscheiden dieser Farben gelernt haben.

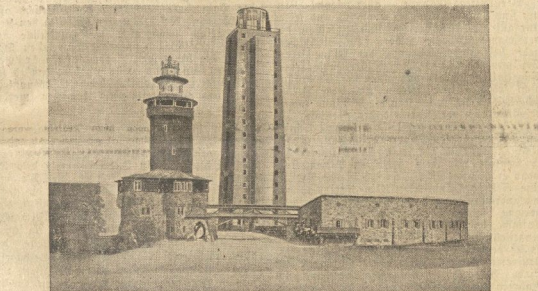
Das Kleinkind kann zunächst nur Schwarz und Weiß voneinander unterscheiden. Erst mit dem 16. Monat lernt es auch noch den Unterschied von Rot und Grün zu erkennen. Zwischen dem zweiten und dritten Lebensjahr erkennt das Kind Gelb zwischen dem dritten und vierten Lebensjahr Orange, dann Blau und zuletzt Violett. Erst mit dem sechsten Jahr wählen Kinder, um welche Farben es sich handelt, wenn man deren Namen im Gespräch nennt, ohne daß dem Kind ein buntes Beispiel vor Augen geführt wird. Der Begriff von „Blau“, „Orange“ oder „Lila“ entsteht also erst Jahre, nachdem die Augen das Unterscheiden dieser Farben gelernt haben.

Eila - die „schwerste“ Farbe

Eine amerikanische Untersuchung

Das Pädagogische Institut der amerikanischen Columbia-Universität beschäftigte sich in einer ausföhrlichen Untersuchung mit der interessanten Frage, in welchem Alter kleine Kinder die einzelnen Farben voneinander zu unterscheiden lernen. Die Ergebnisse dieser Beobachtungen, die an zahlreichen Kindern vorgenommen wurden, zeigen deutlich die einzelnen Phasen der geistigen Entwicklung.

Das Kleinkind kann zunächst nur Schwarz und Weiß voneinander unterscheiden. Erst mit dem 16. Monat lernt es auch noch den Unterschied von Rot und Grün zu erkennen. Zwischen dem zweiten und dritten Lebensjahr erkennt das Kind Gelb zwischen dem dritten und vierten Lebensjahr Orange, dann Blau und zuletzt Violett. Erst mit dem sechsten Jahr wählen Kinder, um welche Farben es sich handelt, wenn man deren Namen im Gespräch nennt, ohne daß dem Kind ein buntes Beispiel vor Augen geführt wird. Der Begriff von „Blau“, „Orange“ oder „Lila“ entsteht also erst Jahre, nachdem die Augen das Unterscheiden dieser Farben gelernt haben.



Winn: Wilmitt, Sonder (R.)

Im Verlauf des weiteren Ausbaus des deutschen Fernsehens wird von der Deutschen Reichspost neben dem neuen Fernsender auf dem Brocken (Harz) auch ein solcher auf dem Feldberg im Taunus errichtet. Der Bauentwurf für den neuen Sender

Geoex
Ein Mann
Ein Schiff
und eine späte Liebe

Kopierrecht bei Universitäts-Berlagsanstalt, Berlin

24. Fortsetzung.

Ich entfinne mich, daß der Koch in die Kajüte kam und mir sagte, er müsse an Land und Proviant einlaufen. Und was Madame wohl wünschte, was er kaufen solle, ein ein Schiffschiff, der ich sonst nur um meine Wünsche kümmerte, und auch das nur notgedungen.

Als aber Etiefa aus der Kammer trat und sagte, sie hätte Zeit, selbst mitzukommen und einzukaufen, machte Mauret, der sich beim Einkauf nicht gern auf die Finger legen ließ, ein ganz glüdes Gesicht. Ja, es wäre ihm sehr angenehm, wenn Madame mitginge, und Madame verstande noch Essen doch mehr als er, der einfache Koch. Und ob nicht vielleicht auch Trapani mitkommen könne. Es gäbe vielleicht viel zu tragen, zum Beispiel Wein, weil wir doch nur den gewöhnlichen Landwein in der Kist hatten.

Es ging Etiefa mit dem Koch zum Einkauf an Land. Aber Trapani hatte unter irgendeinem Vorwand erklärt, er könne nicht mit. Da hatten sich gleich Pierre und Vishon zu dem Amt gemeldet. Aber Pierre war herbei

mit befrüht worden. Und Pierre war in das Logis gehöhrt und kam wieder zum Vorfröhen in seinem Sonntagsganz, mit einem neuen Strohhut auf dem Kopf. „Sump“, rief ich. „Du wirst dir Deinen neuen Anzug verdienen, wenn Du einen Fischjad oder ein Fischschiff auf den Bugel nehmen mußt. Zieh Deine Arbeitskluft an.“

„Wein,“ Madame wollte nicht. Er wurde rot, er kletterte. Es kam schließlich heraus, daß Madame sich vielleicht schämen könnte, neben einem Lungen zu gehen, der ein zertrenntes Hemde trug und gefüllte Hosen, und Schuhe mit Strohhöhlen. Und der Koch himnte Pierre bei, so daß ich ihn ziehen ließ.

Am späten Nachmittag kam der zweite Wagon Wein, oder der Ballast erdicht nicht. Dagegen tauchten die Eintäuter auf, Gohlame Eintäuter für Schiffsproviant, Mauret und auch Pierre trugen große Bündel von Blumen außer Früchten und Konserven und Wein und allen möglichen Dingen, die sonst an Bord eines Frachtschiffes nicht zu sehen sind.

Ich war kein geübter Kapitän, aber sprachlos. Wir erdicht der Einkauf etwas reichlich und ungemohnt. Aber schließlich freute ich mich doch über die bunten Kellen, wie sie mich in allerlei Töpfen in der Kajüte prangten, und diesem atmodischen Raum mit den ausgeklühten Wispargarten und den durch langen Gebrauch kluggeschürten Möbeln etwas Fröhliches und Freundliches gaben. Zum Abend aber hat Mauret Apfelkuchen und zum Nacht nur für die Kajüte, sondern auch für den Matrosenloft. Doch für die Kajüte besagte er ihn mit einem künstlichen Gitternetz von Teig, was für Mauret bestimmt eine unerhörte Leistung war.

Ich mußte nach dem Abendessen noch an Land, um einige Postfächer zu besördern. Als ich zurückkam, lag ich meine Crem, die ich mittelmäßig auf einigen leeren Kästen und Zuteufleis etabliert hatte. Mit Glanzfröhen und einem Gramophon, das Marano geöhrt. Writen unter ihnen fand Etiefa, und Marano schleppte gerade den Ziegelstuhl vom Matrosenloft, und Zreswau schenkte unter vielen

unbeholdenen Büdingen ihr ein Glas Wein ein.

Ich erzähle diese Kleinigkeiten nur, um zu zeigen, daß ein richtiger Berechnungstempel vor dem Blick ausgeströht war. Es war ein blühendes viel, es war gegen alle Ordnung. Die Klüft, die nach den heiligsten Ueberlieferungen der Seefahrt zwischen Kajüte und Matrosenloft zu bestehen hat, lösten zu zerfliegen. Ich hatte kein angenehmes Gefühl dabei. Aber immerhin, solange die Leute ihren Dienst taten, sollten sie verzeihen.

Uebrigens nahm Trapani, was mir aber erst viel später auffiel, an dieser Zeit, die möchte fast sagen — Seuche, nicht teil. Er sah immer sehr sauber aus, viel sauberer als früher, wenn, aber er tat nur seinen Dienst als Steward und weiter nichts.

Kurz bevor wir ausgefahren, hatte ich nach der Gedanken, das nachzuholen, was ich in Genua vergessen hatte, ihn abzumütern. Ich sprach deshalb mit Anbaldo. Aber Anbaldo meinte, daß wir ihn lieber behalten sollten. Jetzt wäre Madame an Bord, und wir bräuchten doch eigentlich einen Steward, und er wäre als Steward nicht gerade schlecht. Damit blieb es endgültig.

Am zweiten August hatten wir endlich allen Ballast im Raum und konnten gehen.

Ein und zwanzigstes Kapitel

Wenn ich an die Aussicht aus Savona denke, und daran, daß auch nicht eine Spur von einem Windstich sich zeigte, als wir schließlich auf der See waren, so daß ich einfach Anker fallen lassen mußte und vor Lopp und Tafel liegenblieb; wenn ich an diese Vezergelüft der Ausreise aus Savona denke, so muß ich mich wundern, wie glücklich ich trotzdem mich fühlte.

Und das war nicht bloß bei mir der Fall. Anbaldo, der bei hartnäckiger Windstille meinte von einem neuen Subst zu bekommen pflegte, indem er ohnentschied das rechte oder das linke Auge einstieß, und an Bord umherlief, nein, umherlatterte, und die Leute aus dem Logis holte und zu unnötigen Arbeiten trieb, bereit

Anbaldo sah gefaselt auf dem Kajütenoberfröht und nähte ihm Knöpfe an eine Arbeitskiste. Von Neu muß ich schweigen, der war zu allen und jeden Zeiten ein verdrehtener, mürrischer Mann gewesen. Und erst recht bei Plante. Es war ihm schon hoch anzurechnen, daß er sich ins Logis vertragen hatte und nicht mit „Moses“ und dem Leichmatrosen Spektakel machte.

Es wurde Abendessenzeit. Ich ging nach unten, wo die alte Kajüte im Stummendimprange. Etiefa hatte den Tisch gedeckt, und Trapani hatte gehalten. Jetzt sah Etiefa auf dem Sofa, und Trapani lehnte wie üblich in der Tür und ließ seine Knochen umherflattern.

„Wie geföhrt dir der Tisch, Kapitän?“

Er geföhrt mir. Er erinnerte mich an irgendwelche Zeiten vor grauen Jahren, als ich einmal verheiratet gewesen war. In die ersten Zeiten meiner Ehe, wenn ich nach Savona kam. Es lag etwas ungewohnt Festliches in diesem Ellen. Von einer gleichgültigen Zeremonie war es zu einer feinen Feiertagsfeier geworden. Wir waren noch bei der „Mistrola“, als Vishon die Treppe heruntergepöhlert kam, einen Augenblick in der Tür neben Trapani stehenblieb, offenbar mit sich kämpfend, ob er dies Blumen und glitzergeschmückte Ellen hören dürfe. Dann aber doch herausplante: „Brise aus Sidost kommt auf, Kapitän.“

„Was wollt ihr? Kömt ihr nicht erst zu Essen?“ rief Etiefa, als Anbaldo und ich sofort die Tische hinstellten und aufsprangen.

„Ich ruhig weiter, Etiefa, ich muß das Schiff nur an den Wind bringen, in einer halben Stunde bin ich wieder unten.“

Etiefa blieb mit Trapani allein in der Kammer.

Ja, man konnte das Spill benennen, man konnte verhalten, normiert aufkommen. Das blanz, lüde Grau der Kellen, alle gleichmäßigen Dimung bestellte sich von Südosten her. Der Horizont schien sich zu entfletern. Ja, es kam eine Brise auf.

Die „Basse“ bestöhnte sich wie eine Dame, die etwas heftig Toilette macht. Wie eine etwas abersinnliche Dame, mit vielen Unterrock und Wolants und Krage und Pelzieren. Denn da die Brise nur leicht war und aufger-



Familien-Anzeigen

Erhard Kallmeyer
Bourgeois
Carla Kallmeyer
geb. Roggenbuck
VERMAHLT
Hamburg Berlin

Hasen
Kandinen
Junghirsch
Rehwild
Fasanen
getrocknete Gänse
getrocknete Hühner
Enten usw.
prima Qualität
reiche
Auswahl
Erdm.
Riemer Jr.
Ladengeschäft
Wormlitzer
Straße 101
und auf dem
Wochenmarkt
Fenufr 324 84

Wir haben heute geheiratet
Alfred Detering
Wissenschaftlicher Assistent an der Landesanstalt
für Volkshygiene, Halle
Anneliese Detering
geb. Klaus
Halle (Saale) am 8. Oktober 1937, Forsterstr. 11

Für die zahlreichen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anlässlich unserer Vermählung sagen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank
Gaupressesammler
Kanz Werner Flohr
und **Frau Herta**
geb. Mahlig

Heute früh 5 Uhr nahm Gott der Herr nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meinen treuergebenden Mann, unser herzensgutes Bäckchen, unseren besten Onkel, Bruder, Schwager und Onkel, den
Hollinpeitler i. B.
Wilhelm Kupke
zu sich in sein himmlisches Reich.
In tiefer Trauer
Olga Kupke geb. Zauche
Fr. Wilh. Kupke
Hans Kurwig und Frau Gertr. geb. Kupke
Hainel und Oberdorf als Entgelten
Halle (Saale), den 7. Oktober 1937.
Gr. Seifertstr. 26

Sie die und anlässlich des Beimganges unserer lieben Verstorbener befehle ich die Beerdigung zum Sonntag, den 11. Oktober, 14 Uhr, von der großen Kapelle des Westfriedhofes ab zu halten. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 11. Oktober, 14 Uhr, von der großen Kapelle des Westfriedhofes ab zu halten. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 11. Oktober, 14 Uhr, von der großen Kapelle des Westfriedhofes ab zu halten.
Hugl Wagner
Halle (Saale), den 7. Oktober 1937.
Waldhäuser Straße 2

Für die vielen Beweise der Liebe und Anteilnahme beim Beimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege unseren aufrichtigen Dank.
Emil Bedderschöpp
nebst Angehörigen
Halle, den 6. Okt. 1937, Hufschloß 18

Gemüsekonserven
neuer Ernte — eingetroffen
Ich mache Ihnen den Einkauf leicht, weil ich nur auserwählte beste Sorten führe.
Decken Sie Ihren Bedarf, aber nur in neuer frischer Ware, sie ist wertvoller und wohlschmeckender.
Butter-Krause

Herba-Seife
Picken, Mitessern
und Flechten
Medizinal
Herba-Creme
St. 58 Pfg., verstärkt 90 Pfg.
Zur Nachbehandlung
Hämorrhoiden
sind heilbar
Acht. Brackler wohn. 4
L. Schmalz, Weststadt 121

Hochzeits-Geschenke
Drehbare Aufschnittplatte
mit praktischer Einteilung für Vorspeisen ... 7.- 9.- 15.-
Bowlen aus Kristallglas
mit 12 Gläsern und Löffel, alte-deutsche Muster ... 14.-
Zimmer-Uhren
Kaukasisch-Nußbaum mit Birnbau-Schlag ... 24.- 28.50
Servier-Wagen
in farbigem Schieferlack, leicht laufend ... 11.- 16.50

RITTER
Halle-Saale
Halle (Saale), den 7. Oktober 1937.

Gesunde Menschen, frohe Menschen
... auch Sie können gesund und froh sein, wenn Sie den altbewährten
Altemann-Bräutertee
regelmäßig trinken. Reicht das Blut, ohne zu schmecken. Der Tee der deutschen Familie.
Dachau m. 24 Dorsionmühlen RM. 1.-, erhältlich in Apotheken und Drogerien

Schlafzimmer
395 Mk
Gebr. Pfeiffer
Seubauer Str. 10 und 17

Gemüsekonserven
neuer Ernte — eingetroffen
Ich mache Ihnen den Einkauf leicht, weil ich nur auserwählte beste Sorten führe.
Decken Sie Ihren Bedarf, aber nur in neuer frischer Ware, sie ist wertvoller und wohlschmeckender.
Butter-Krause

Heinzel
Mooschne
Gajchen
Bitte beachten Sie unser
3. SCHAUFENSTER
an der Ulrichskirche

... und jeden Tag den vorzüglichsten
Ernst Ochse Kaffee
1/2 Kilo RM 2.- bis 3.20
besondere Spitzen-Qualitäten
RM 3.40 und 3.60

Neu-Gründung!
Saloren Apotheke
Inh. E. Reinhard
HALLE (SAALE)
Leipziger Str. 25
(gegenüber dem Ritterhaus)

Amliche Bekanntmachungen
Viehbesitzpolizeiliche Anordnung
Die Viehbesitzer unter den Geflügelbesitzern der Gemeinde St. Peter und St. Gertraud in der Gemeinde St. Peter und St. Gertraud sind aufgefordert, die Sperremaßnahmen einzuhalten.
Halle, den 6. Oktober 1937.
Der Bürgermeister als Viehbesitzpolizeibehörde.

Verdingung
Über die Verdingung von Steinzeug- und Betonarbeiten in der Gemeinde St. Peter und St. Gertraud ist die Ausschreibung erfolgt. Die Verdingungsunterlagen sind bei der Gemeindeverwaltung einsehbar.
Halle, den 6. Oktober 1937.
Gemeindeverwaltung.

Ja! Das hast Du gut gemacht.
Weine von der Hallenser
Weinquelle „Bestler“
sind wirklich prachtvoll und preiswert.
Lfd. 1. Pl.
3er Dürkheimer Rotwein 0.75 0.58
3er Königsbacher Rotwein ... 0.90 0.70
3er Dürkheimer Feuerberg, nat. ... 1.20 0.90
3er Edenobener Weißwein ... 0.75 0.59
3er Hambacher Schloßberg ... 0.95 0.75
3er Liebfrauenberg ... 1.20 0.95
3er Niersteiner Domthal 1.40 1.10
3er Oppenheimer Goldberg ... 1.20
Moselweine, spritzig, mild, von ... 75 Pf. an
Deutscher Wein ... 1.10
Deutscher Wein ... 0.95 1.65
Jamaika-Rum 7/8 ... 2.45 1.45
Libbe, viele Sorten ... 2.60 1.40
Südwine in reicher Auswahl

Ab 9. Okt. der große
Patentweinverkauf
Rheinpalast Weinhaus
Richard Bestler, Unt. Ring 8
Rat 2923 II Filiale Steinweg 20.

Küchen
in praktischer, schöner
Art großer Auswahl
125.- 145.- 168.- 175.-
192.- 218.- 245.- 280.-
Annahme aller
Bedarfsveränderungen
BRUNOPARIS
Kl. Ulrichstraße 8 bis Domplatz 9

Jeder deutsche Volksgenosse gehört in die NSV!
Zwangsvorleistungen
Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung veräußert:

Amliche Bekanntmachung
In der Gemeinde St. Peter und St. Gertraud ist die Ausschreibung erfolgt. Die Verdingungsunterlagen sind bei der Gemeindeverwaltung einsehbar.
Halle, den 6. Oktober 1937.
Gemeindeverwaltung.

Die Freiballon-Weitfabri am den DVB-Wanderpreis

Bitterfeld. Zu unserer gefälligen Meldung über die Freiballon-Weitfabri am den DVB-Wanderpreis teilen wir ergänzend mit: Das genaue Ergebnis der Weitfabri kann erst veröffentlicht werden, nachdem alle Vorbilder und die darin gemachten Angaben nachgeprüft worden sind. An führender Stelle liegen die Ballone „Chemnitz IX“ und der verbrannte „Hermann Göring“, die mit wenigen Metern Unterschied den ersten und zweiten Sieger stellen werden. Dahinter liegen als dritter Ballon „Bitterfeld XII“ mit Drehs-

ler, als vierter „Dr. Viktor“ mit Schübe, an fünfter Stelle der Düsseldorf-Gordon-Bennett-Führer Göge jun. mit Ballon „Rommer“, Göge jun., der schon bereits als bester Drehsführer Gordon-Bennett-Teilnehmer gefahrt und auch für das nächstjährige Gordon-Bennett-Rennen vom Kopfführer des MSFR genannt worden ist, wurde also von den Bitterfelder Ballonführern Drehsler und Schübe einmündig geschlagen. Die Luftlinienentfernung zwischen Drehsler-Schübe und Göge jun. beträgt zehn bis zwölf Kilometer. Drehsler und Schübe haben beide ihre Ballone wegen der völligen Dunkelheit und der Nähe Wolkenfliegen nicht ausfliegen können, sonst hätten beide noch ein erstes Wort bei den ersten

Plätzen mitzusprechen gehabt. Die Landungen bei völliger Dunkelheit stellten an alle Beobachtungen hohe Anforderungen, die von allen (bis auf „Hermann Göring“) in heroischeren Weise bewältigt wurden.

Auf der Landstraße erschossen

Bernburg. Am Montag gegen 21 Uhr wurde auf der Kreisstraße Bernburg-Überstedt, in der Nähe des Kilometersteines 44,9 der in Bernburg wohnhafte, 24 Jahre alte Arbeiter Otto Baumert mit einer lebensgefährlichen Schussverletzung aufgefunden. Am Dienstag

12 Uhr mittags ist Baumert seinen schweren Verletzungen erlegen. Er hat angegeben, auf dem Wege zu seiner Arbeitsstelle, einem Schieferer Werk, gemerkt zu sein, wo er Nachtlicht hatte, als er plötzlich einen Knall gehört habe und vom Mord gefallen sei. Kurz darauf habe ein Mann, den er nicht näher beschreiben konnte, neben ihm gestanden und gesagt: „Du bist ja nicht der Richtige!“

Demnach gewisse Anzeichen dafür sprechen, daß der Verlorene die Verletzung in Selbstbegierde haben könnte, so ist auch die Möglichkeit eines Mordanlasses nicht von der Hand zu weisen. Die tödliche Kugel entstammt einer Armeepistole mit dem Herstellungsjahr 1916.

MNZ-Kleinanzeigen

Jedes gewöhnliche Wort kostet 8 Pfg., jedes fettgedruckte Überschriftswort kostet 20 Pfg. (Ausgabe Halle u. Umgebung 42700)

Jedes gewöhnliche Wort kostet 8 Pfg., jedes fettgedruckte Überschriftswort kostet 20 Pfg. (Ausgabe Halle u. Umgebung 42700)

Für den Herbst Neue Herrenmäntel, Neue Herrenanzüge, Sportanzüge, Wollmäntel, Lodenjoppen, Stutzen, Oberhemden, Sporthemden, Teilszahlung, Anzahlung, Wochen- od. Monatsrat. Carl Klingler, Inhaber: Alfred Georgi, Halle a. S., 11, Leipziger Straße, Eingang Kl. Sandberg

Ehehrling, nicht unter 15 Jahren, mit zeitlicher Begehung, Vorkursstellen, Modehaus Eichenauer & Co., Halle (S.), Str. Ulrichstraße 22/23

Kress & Co., Halle, Kleinschmieden und Pfänerhöhe 4, Reform-Unterbetten, Steppededen, 3 teil. Auflage-Matratzen, Schlafraffia-Matratzen mit Keil, Metallbetstellen, Bettfedern, Inletts

Verkäufe, Gut erhaltenes Klappgestühl, 14 Reihen zu je 13 Sitzplätzen, für Hörsaal, preiswert zu verkaufen, Anfrage unter L. 4094 an Ala, Berlin W 35

Für den Herbst, Neue Damen-Mäntel, Neue Mädd.-Mäntel, Neue Kleider, Kostüme, Neue Blusen, Röcke, Neue Damenjaden, Pullover, Teilzahlung, Anzahlung, Wochen- od. Monatsrat. Carl Klingler, Inhaber: Alfred Georgi, Halle a. S., 11, Leipziger Straße, Eingang Kl. Sandberg

Speisezimmer, würde Ihnen sicher gefallen und die Preise doch auch 376.-, 459.-, 464.-, 535.-, bis 7260.- RM., Bitte sehen Sie sich diese prägnanten mal an. Wir zeigen Ihnen zum unsere schönen Zimmer-Bedarfsdeckungsstücke werden in Zahlung genommen. Gebirg, Kaufhaus, Albrechtstr. 37, Bernburger Str. 45

Hausangestellte, nicht unter 18 Jahren, zum 15. Oktober 1937 gesucht, Reber, Leuna, Kaufhausstraße 2

Mädchen, 17 Jahre, erfabren, in allen Hausarbeiten, mit gutem Zeugnis, sucht zum 15. Okt. Stellung in Privathaus, Frau Güte, Reber, Leuna, Kaufhausstraße 2, Albrechtstr. 37

Deine Anzeigen der MNZ!, Schlafzimm., Einrichtung, wunderhübsch, modern, und Küche, sehr billig zu verkaufen, Zigaretten, Geluma, B. Sandberg, zufragen auch Halle (S.), Wegschlagstr. 24, Wäscheladen.

Bleyle, Kleider, Anzüge, Pullover, Westen, Hosen usw., Größte Formen- und Farbauswahl bei H. Schnee Nachfolger, Gr. Steinstraße 84

Stellen-Angebote, Fleischergehilfen, stellt sofort ein, Reber, Leuna

Mädchen, 17 Jahre, erfabren, in allen Hausarbeiten, mit gutem Zeugnis, sucht zum 15. Okt. Stellung in Privathaus, Frau Güte, Reber, Leuna, Kaufhausstraße 2, Albrechtstr. 37

Miet-Gesuche, Wohnung, kleine oder größere, sofort gesucht, Angebote unter L. 908 an die MNZ, Halle, Geiststr. 47

Deine Anzeigen der MNZ!, Schlafzimm., Einrichtung, wunderhübsch, modern, und Küche, sehr billig zu verkaufen, Zigaretten, Geluma, B. Sandberg, zufragen auch Halle (S.), Wegschlagstr. 24, Wäscheladen.

Handwerks-Arbeiten, Großverchromung, Nickel-Becker, Kleine Braubausstr. 11

Maurer, ent. Kalkhof, für größere Baustellen in Witten geübt, Gemeindef. Bauwirtschaft Ost & Co., Steinbeisstraße 10, Halle (S.), Bühlstr. 87

Verheiratete, für Pfeilfertigkeit sofort gesucht, Pfeilfertiger & Pfeilfertiger, Halle (S.), Zieritzstr. 7, Bernburger Str. 7, Bernburger Str. 7

Verheiratete, für Pfeilfertigkeit sofort gesucht, Pfeilfertiger & Pfeilfertiger, Halle (S.), Zieritzstr. 7, Bernburger Str. 7, Bernburger Str. 7

Deine Anzeigen der MNZ!, Schlafzimm., Einrichtung, wunderhübsch, modern, und Küche, sehr billig zu verkaufen, Zigaretten, Geluma, B. Sandberg, zufragen auch Halle (S.), Wegschlagstr. 24, Wäscheladen.

Handwerks-Arbeiten, Großverchromung, Nickel-Becker, Kleine Braubausstr. 11

Die richtige Auswahl, bietet Ihnen die Funküberbringer in seiner Funkschule an, Dorf hören Sie, Volksempfänger, neues Modell, mit Namenskale, RM. 65.-, Musikempfänger mit vorzüglichem Ton und 40 Senderkale RM. 135.- bis 190.-, Super-Cerita, Kurz-, Mittel-, Langwelle mit Schwindausgleich, optischer Einstellung, einfacitester Bedienung, ab RM. 230.-, Wie herrlich im Klang die neuen Geräte sind, können Sie nur beim Probelauf hören. Kommen Sie zum

Verheiratete, für Pfeilfertigkeit sofort gesucht, Pfeilfertiger & Pfeilfertiger, Halle (S.), Zieritzstr. 7, Bernburger Str. 7, Bernburger Str. 7

Verheiratete, für Pfeilfertigkeit sofort gesucht, Pfeilfertiger & Pfeilfertiger, Halle (S.), Zieritzstr. 7, Bernburger Str. 7, Bernburger Str. 7

Deine Anzeigen der MNZ!, Schlafzimm., Einrichtung, wunderhübsch, modern, und Küche, sehr billig zu verkaufen, Zigaretten, Geluma, B. Sandberg, zufragen auch Halle (S.), Wegschlagstr. 24, Wäscheladen.

Handwerks-Arbeiten, Großverchromung, Nickel-Becker, Kleine Braubausstr. 11

Funküberbringer, Propheten, Rannische Str. 16, Kundendienst Ruf 270 46

Verheiratete, für Pfeilfertigkeit sofort gesucht, Pfeilfertiger & Pfeilfertiger, Halle (S.), Zieritzstr. 7, Bernburger Str. 7, Bernburger Str. 7

Verheiratete, für Pfeilfertigkeit sofort gesucht, Pfeilfertiger & Pfeilfertiger, Halle (S.), Zieritzstr. 7, Bernburger Str. 7, Bernburger Str. 7

Deine Anzeigen der MNZ!, Schlafzimm., Einrichtung, wunderhübsch, modern, und Küche, sehr billig zu verkaufen, Zigaretten, Geluma, B. Sandberg, zufragen auch Halle (S.), Wegschlagstr. 24, Wäscheladen.

Handwerks-Arbeiten, Großverchromung, Nickel-Becker, Kleine Braubausstr. 11

Ich hielt mein Waschen für schonend, bis ich dieses Gespräch hörte: Bild einer Frau, die wascht, und ein Mann, der spricht.

Nach dem Abendessen hörte ich zufällig, wie ein Herr zum andern sagte: „Bekommen Sie die Tisch auch solche weiße Härchen auf dem Stirn? Ich glaube, das kommt von der Gerolotte.“ Der andere antwortete: „Wunderding ist die Tischwäsche schuld. Sie ist nämlich zu hart gewaschen. Dann geben kleine Dornschäferchen ab, und die spitze Tischwäsche ist bald gerührt. Wir hatten das gleiche Bild bei unserer Wäsche, bis meine Frau vor dem Waschen Einweichen fast den ganzen Schmutz herauslief. Besäumen und gründlich. Dann braucht man die Wäsche nur noch kurz in milder Seife zu waschen. Probieren Sie zu 15 Pfg. für 3 Liter Wasser. Die große Dose Bernburg zu 40 Pfg. reicht für eine große Familienwäsche.“

BURNUS, Sein mildes Schmutzlöser erspart scharfes Waschen!



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche National-Verlag G.m.b.H. Halle (S.).
Gr. Postfach 47. Die „N.N.Z.“ erscheint wöchentlich 7mal.
Erlaubnispreis bei Erhebungen infolge höherer Gewalt können
nicht beansprucht werden. — Bezugsschein monatlich 2. — B.N.Z.
ausgibt 20 Bgr. Zeitungslohn. Postbezug 2.10 B.N.Z., an-
geblich 4 Bgr. Außenbezug. Unterverlohn monatlich 0.20 B.N.Z.

Postanbestellungen überall im Gau. Postfach 47/262.
Die „N.N.Z.“ ist das amtliche, Reichsministeriell bestätigte
Erlaubnis der Partei im Gau Halle-Merseburg und des
Landes. Sie unterliegt nicht und untersteht eingebunden
Bücherei mit dem Gau übernommen. — B.N.Z. 11.
Leitung: Halle (Saale), Weißstraße 47. Fernruf 270 81.

Neuer Erpressungsversuch an Italien

England und Frankreich werden wiederum in Rom vorstellig - Gefeierte Nervosität in Paris - Italien läßt sich nicht verblüffen - Chamberlain will an Mussolini „appellieren“

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Paris, 8. Oktober. Die Nervosität über die Verzögerung der italienischen Antwort auf die englisch-französische Kollektivnote in der Spanierfrage ist bereits soweit gefiebert, daß die Presse in London und Paris die französische Regierung als unzuverlässig darstellt.

wenig Eindruck machen wird, wie die bisherigen Forderungen und Einmischungsversuche.

Der neue Schritt der beiden Regierungen wurde veranlaßt durch eine gewisse Unruhe, die gestern dadurch verurteilt wurde, daß das französische Außenamt mehrmals vergeblich vergeblich, telefonische Verbindung mit der französischen Botschaft in Rom zu erhalten, obwohl es sich dabei nur um eine Zeitungserklärung, veranlaßt durch die Hochmeister in Gibraltar und Oberitalien, handelt. In Paris sind die tollsten Gerüchte im Umlauf.

Die Möglichkeit einer Konferenz der drei Außenminister wird in französischen Kreisen weiterhin eifrig erörtert. Der englische „Welt Herald“ unternimmt dabei einen bemerksamen Sondierungsversuch, indem er durchblicken läßt, daß Frankreich und England gegen eine Wiederholung des Londoner Nichteinmischungsabkommens grundsätzlich nichts einzuwenden hätte. Weitere Verhandlungen vor diesem Forum müßten nur sorgfältig vorbereitet werden, wobei gewisse Ge-

ranzen für ein positives Ergebnis vorhanden sein müssen. Dies zu erreichen, könnte durch direkte Verhandlungen der beteiligten Außenminister oder auf diplomatischem Wege geschehen.

Auf der Zusammenkunft der englischen Konsularier in Scarborough wird heute abend der britische Regierungschef Chamberlain eine wichtige politische Rede halten. Man erwartet, daß er auf die Lage im Spanierkonflikt eingehen und einen neuen freundschaftlichen Appell an die Adresse Mussolinis richten wird.

Der Unterstaatssekretär im Außenministerium, Lord Plymouth, hat gleichzeitig Verkündung des Nichteinmischungsabkommens ist, hat sich gestern bereits auf der spanischen Tagung mit der Frage der Nichteinmischung beschäftigt und die Hoffnung ausgesprochen, daß Italien die Einladung zu der geplanten Dreierkonferenz annehmen werde, die ein Beweis dafür sei, daß England und Frankreich die Mitarbeit Italiens wünschten.

Der falsche Zungenschlag

Theorie und Praxis in USA.

Von unserem Berliner Sondervertreter

Kö, Berlin, 8. Oktober.

Die Wirren im Fernen Osten hatten mit dem bemalten Eingreifen Japans in Nord-China zur Folge, daß sich zwei große Mächte, England und die Vereinigten Staaten von Nordamerika, vor die Frage gestellt sahen, ob sie neben ihren ungeheuren Wirtschaftlichen Interessen zuzusehen sollten, wie sich ihre machtpolitische Lage zulehnen verhielt.

Der erste große Konflikt erfolgte zwischen England und Japan, als der britische Postminister in China bei einem japanischen Flugzeugangriff im Kampfgebiet verwundet wurde. Dazu gab es verschiedene „feinere“ Zwischenfälle bei der Bombardierung und Vernichtung englischer und amerikanischer Eigentums in Schanghai, Tientsin, Peking, Kanton und Kanton. Auch englische und amerikanische Schiffe wurden mehr oder weniger in Mitleidenschaft gezogen.

Hatte zunächst England eine „energisches“ Haltung an den Tag gelegt, so verhielt sich

Der Gauleiter eröffnet morgen das W.M. für Halle-Merseburg

Hg. Uebelhoer gibt den Rechenschaftsbericht

Halle, 8. Oktober. Am morgigen Sonntag, den 8. Oktober, wird in einer feierlichen Kundgebung in Halle-Merseburg durch den Gauleiter Staatsrat Eggeling eröffnet. Der Gaubauftrag für das Winterhilfswerk, Hg. Uebelhoer, wird den Rechenschaftsbericht des Gau Halle-Merseburg geben.

Die Veranstaltung, die von 14.30 Uhr an im Theateraal des Parteihauses stattfindet, wird vom Reichsjugend-Leipzig übertragen, so daß es allen Volksgenossen und Volksgenossinnen unseres Gauces möglich ist, die Kundgebung anzusehen.

USA, zunächst völlig passiv, so z. B. bei der Frage, ob man dem japanischen Verlangen auf Klärung der angeklagten Luftangriffsziele in Kanton entsprechen solle. Washington zeigte sich zunächst „nicht interessiert“, und man glaubte schon, daß es zwar große wirtschaftliche Verluste tragen, aber politisch die Dinge treiben lassen würde. Eine Rede Roosevelts in Chicago wandte sich dann überraschenderweise gegen den Luftkrieg und insbesondere gegen das Bombardement offener Städte, enthielt also eine deutliche Spitze gegen Japan. Die Tendenz dieser offiziellen Stellungnahme war überhaupt merklich: sie richtete sich eigentlich ausschließlich gegen die ausgeprochen antiliberalen Maßnahmen der Vereinigten Staaten, was Deutschland insbesondere betrifft, war sie ein Neuaufruf jener Wilsonschen Schlagworte, die uns aus der Zeit von Deutschlands Zusammenbruch noch allzu frisch in trauriger Erinnerung sind. Wenn Roosevelt in seiner Rede ausdrücklich das Verlangen des Kellogg-Brands-Pattes (übrigens ist die Bezeichnung Kellogg-Brands-Patt falsch, denn Brand war nur zweites Glied) erwähnte, so vermag er sich zu erklären, daß dieser Vertrag schon deshalb keinen Sinn verloren hat, weil kein Partner, einschließlich der Vereinigten Staaten, gewillt war, ihn auch im Geiste einzuhalten.

Die neueste Erklärung von USA, monach Japan offen als „Angreifer“ in Nord-China bezeichnet und wird Washington sich plötzlich voll und ganz hinter die Beschüsse des Völkerbundes stellt, zeichnet ohne eine Entschuldigung aus, die plötzlich erkennen läßt, daß die Vereinigten Staaten von Nordamerika nicht gewillt zu sein scheinen, bei den fern-

USA-Waffen für Mostau

Allein im September für 10 Millionen Dollar geliefert

Washington, 8. Oktober. Eine amtliche Mitteilung des Staatsdepartements enthielt am Mittwochabend die erfreuliche Tatsache, daß Sowjetrußland im September in den Vereinigten Staaten Waffen, Munition und Kriegsmaterialien im Werte von über 10 Millionen Dollar gekauft hat. Seit der Annahme des Gesetzes, das den Kauf genehmigungspflichtig macht, ist dies der größte Waffenkauf, den jeweils eine einzelne Nation in Amerika durchführte.

Die außerordentlichen Einkäufe an Kriegsmaterial, die Sowjetrußland in Amerika tätigte, gehen aus dem Vorenbericht des Staatsdepartements für September hervor. Danach ist über die Hälfte des Betrages von zehn Millionen Dollar, den die Sowjets im September ausgaben, für Materialien für zwei Schlachtschiffe bestimmt. Am

den Bau und Erwerb dieser Schiffe hatten sich die Sowjets in den Vereinigten Staaten seit vielen Monaten bemüht. Der Vorenbericht für September zeigt also das erste Anzeichen, daß die amerikanische Regierung die lange umstrittene Bewilligung erteilt hat; denn das amerikanische Gesetz über die Ausfuhr von Waffen, Munition und Kriegsmaterial macht Auslandsverkäufe von der besonderen Genehmigung durch das Staatsdepartement abhängig.

Wie aus dem Vorenbericht weiter hervorgeht, betragen die Auslandsverkäufe an Kriegsmaterial für September über 18 Millionen Dollar, was einen neuen Rekord darstellt. An zweiter Stelle steht China, das für 2,8 Millionen Dollar Bomben, Torpedos und Minen bezog. Mit 1,4 Millionen Dollar ist Argentinien der dritthöchste Käufer.

Gelände von 30 000 Quadratmeter Umfang zur Verfügung gestellt.

Italiens modernster Afrikahafen

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Rom, 8. Oktober. Sofort nach Abschluß des Westfrontkrieges begann Italien, seine ostafrikanischen Besitztümer möglichst schnell auszubauen, um dadurch den Verkehr nach dem Binnenland zu erleichtern. Während in Afrika die Bauarbeiten noch im vollen Gange sind, liegen diese in Abyssinien vor der Vollendung.

Nach der Fertigstellung der Straße von Afab und Mostau nach Addis Abeba wird der gesamte Handel und Verkehr auf eigenen Straßen und in eigenen italienischen Schiffen abgewickelt. Die Benutzung des französischen Hafens von Djibouti wird damit überflüssig, was in Italien um so mehr begrüßt wird, nachdem französischerseits durch kleinliche Schikanen der italienische Schiffsverkehr in Djibouti erschwert wurde.

Deutsches Gefallenenmal in Italien

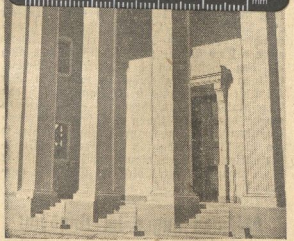
Riesiges Gedenkhäus bei Pizano

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Rom, 8. Oktober. Die während des Weltkrieges in Italien gefallenen deutschen Soldaten werden demnächst eine würdige Ruhestätte erhalten.

Diesbezügliche italienische Verhandlungen haben dazu geführt, daß bei Pizano am Ufer des Lagiamento ein riesiges Gedenkhäus errichtet wird, das zu einem würdigen Gedenkhäus ausgebaut werden soll. Die Bauarbeiten beginnen bereits im Laufe des November und sollen Anfang 1939 beendet sein.

Die italienische Regierung hat für die letzte Ruhestätte der deutschen Soldaten bereits ein



Bau: Schert

Auf dem Baugelände des Erweiterungsbaus der Reichskanzlei in der Voßstraße in Berlin entstand jetzt eine Modellwand der zukünftigen Fassade. Dieser Bildausschnitt zeigt den Mittelteil der Modellwand; so wird der Haupteingang des Erweiterungsbaus aussehen.

Abschied von Mostau

Danzigs Volkstag ohne Kommunisten

Eigener Bericht der NS-Pressen
Z. Danzig, 8. Oktober. Nachdem durch eine amtliche Erklärung ein kommunistischer und ein sozialdemokratischer Abgeordneter des Danziger Volkstages durch Emigration ihrer Mandate für verfallen erklärt worden sind, haben die beiden nachfolgenden Kommunisten auf der Bitte des Präsidenten des Volkstages eine Erklärung abgegeben, daß sie nichts mehr mit dem Kommunismus zu tun haben wollen und sich nunmehr nur als Deutsche fühlen.